



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922**

198 (29.4.1922) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-203232](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-203232)



# Mannheimer General-Anzeiger

## Badische Neueste Nachrichten

Druckpreis: In Mannheim und Umgebung monatlich 1.00 Mk. (einschl. Porto). Durch die Post bezogen werden. Einzelnummer 30 Pf. Postkonten Nr. 17500 Karlsruhe in Baden und Nr. 2017 Ludwigshafen am Rhein. Hauptgeschäftsstelle E. 6. 2. Geschäfts- u. Nebenstelle Badenerstraße, Wollschloß Nummer 6. Fernsprecher Nummer 7440, 7441, 7442, 7443, 7444, 7445. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich zweifach.

Anzeigenpreise: Die kleine Zeile Nr. 1.— bzw. Nr. 2.— (einschl. Porto) u. Sonst. 20.—, Nachts, Nachts 17.—, 20.—. Annahmestunde: Mittagsblatt vorm. 9.— Uhr, Abends, nachm. 2.— Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen u. Ausgaben w. keine Verantwortl. über. 68 Jahre Genoss. Streife, Betriebsabrechnung ufm. berechnigen zu sein. Erfahrungen sprechen f. einzigst. oder beschrankte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr.

Beilagen: Der Sport v. Sonn- u. Aus der Welt der Technik. Gesetz. Recht. Mannh. Frauen-Zeitung. Mannh. Musik-Zeitung. Bilduna u. Unterhaltung. Feld u. Garten. Wandern u. Reisen.

### Barthou wird nach Paris berufen.

#### Keine Verzögerung der Konferenzarbeiten.

Die ursprünglich für heute vormittag einberufene Sitzung der Entente-Delegierten zur endgültigen Redaktion des Memorandums für Rußland begann heute nachmittags 4 Uhr. Anwesend waren die Vertreter der einladenden Mächte und je zwei Delegierte der Kleinen Entente und der Neutralen. Es liegen zwei Redaktionen für das Memorandum vor, eine englische und eine französische. Beide Dokumente müssen nacheinander verlesen und überleitet werden, was naturgemäß eine sehr zeitraubende Arbeit darstellt, so daß man nicht damit rechnen kann, daß die Verhandlung heute schon zu Ende geführt werden kann. Vor Beginn der Berlesung gab Barthou eine Erklärung ab, in der er sagte, entgegen irreführenden Zeitungsmeldungen wolle er betonen, daß, wenn er zur Abreise gezwungen sein sollte, er sich bemühen werde, sobald wie möglich zurückzukehren. Es sei Vorfrage getroffen, daß während seiner Abwesenheit die Arbeiten der Konferenz keine Verzögerung erleiden würden. Die Delegation werde in der Zwischenzeit mit den Arbeiten fortfahren und er selbst werde in sehr kurzer Zeit zurückkehren.

Lloyd George dankte Barthou für diese Mitteilungen und sprach die Hoffnung aus, Barthou bald wieder zurückzusehen. Er erklärte, sowohl seine schätzenswerte Mitarbeit, als auch der Umstand, daß er der Führer einer der wichtigsten Delegationen sei, würden eine längere Abwesenheit als höchst bedauerlich erscheinen lassen. Barthou wiederholte darauf nochmals seine Zusicherung, daß er sobald wie möglich zurückkehren werde. Dann gab Lloyd George noch eine prinzipielle Erklärung ab, in der er ausführte, daß keinesfalls von der Grundlage der in Cannes festgesetzten Bedingungen abgewichen werden dürfe. Ferner hob er mit Nachdruck hervor, daß diese Bedingungen ein unmitttelbares Ganges darstellten. Man könne nicht einzelne Teile daraus herausziehen, sondern müsse alles als ein großes Ganzes behandeln. — Um 7 Uhr abends war die Sitzung noch nicht beendet.

#### Ungewißheit.

Berlin, 29. April. (Von uns. Berl. Büro.) Die Abreise Barthous wird in den Genueser Drahtungen hiesiger Blätter verschieden beurteilt. Während die „Post-Ztg.“ und sehr die „Deutsche Allgem. Ztg.“ versichern, daß Barthou nur für 48 Stunden zur Berichterstattung nach Paris gekommen ist, angeblich, wie die „Post-Ztg.“ erklärt, nur wegen der wiederholten Klagen Barthous über die langsame Uebermittlung und unzureichende Klarheit der ihm aus Paris zugehenden Instruktionen, meint der Korrespondent des „Vorw.“, daß Barthou überhaupt nicht mehr zurückkehren würde und eine erste Wendung sich vorbereite. Aber auch der Berichterstatter des „Vorwärts“ ist sehr pessimistisch. Er meint, die Konferenz sei mit der Abreise Barthous auf den toten Punkt gekommen. Man halte es für durchaus möglich, daß die Tagung sehr rasch und plötzlich zu Ende geht. Zunächst sei die für Montag geplante Vollziehung aufgeschoben worden.

Auch Lloyd Georges Plan der 10-jährigen Waffenruhe sei nicht neuerdings auf unerwarteten Widerstand. Sehr viele Polen Schwierigkeiten, indem es darauf hinweist, daß keine Grenzen noch nicht feststünden. Von englischer Seite wird weiter behauptet, Lloyd George werde unter seinen Umständen die Konferenz eher verfallen, als bis positive Ergebnisse vorlägen. Er wolle sogar die Konferenz von Genua bis über den 31. Mai, dem Verfallstag der Deutschland gefestigten Frist, fortsetzen, damit die Signatarmächte und besonders Frankreich gewissermaßen unter der Aufsicht der Alliierten an diesem schicksalsschweren Datum beisammen wären.

Paris, 28. April. Zur Abreise des französischen Delegierten Barthou nach Paris schreibt der „Temps“, Barthou werde vom Ministerrat vor allem über den Stand der russischen Frage, über den Plan des europäischen Schutzabkommens und über die Einberufung eines Rates der Alliierten gehört werden. Am Mittwoch werde er wieder in Genua sein. Bevor er sich für 78 Stunden nach Paris begeben habe, habe Barthou abwarten wollen, bis die Konferenzarbeiten genügend fortgeschritten wären, bis insbesondere die Grundlage des Ultimatus an die russischen Vertreter feststand, was nach der heutigen Nachmittags-Sitzung der Fall sein werde und bis der von Lloyd George eingebrachte, von Venesca vervollständigte und von Barthou abgeänderte Plan des Schutzabkommens feste Gestalt angenommen hätte.

#### Keine Demonstration!

Berlin, 29. April. Zu Barthous Reise nach Paris meldet der Sonderberichterstatter der „Zeit“ aus Genua: Die Gerüchte, daß die Abreise Barthous eine Demonstration gegen die Rede Lloyd Georges sei, wäre durchaus unbegründet.

gründet. In erster Linie sollten die Vorschläge Lloyd Georges besprochen werden. Außerdem beständen in der russischen Frage Meinungsverschiedenheiten zwischen Poincaré und dem Führer seiner Delegation.

Berlin, 29. April. „United Telegraph“ meldet aus Paris: In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß Poincaré die Absicht hat, das Parlament zu einer kurzen Tagung einzuberufen, falls die Verhandlungen mit England nicht zu dem von ihm gewünschten Ergebnis führen. Der Debatte über die Politik der Regierung werde die Einbringung eines Vertrauensvotums folgen.

#### Barrère vertritt Barthou.

Berlin, 29. April. Wie aus Genua gemeldet wird, wird der französische Botschafter in Rom, Barrère, Barthou während seiner Abwesenheit vertreten.

#### Barthou noch nicht abgereist.

Genua, 28. April. Der Sonderberichterstatter der Havasagentur meldet: Barthou, der morgen Genua verlassen wolle, um sich nach Paris zu begeben, mußte seine Abreise verschoben bis die Bedingungen des Ultimatus an Rußland vom Unterausschuß für die russischen Angelegenheiten, der morgen vormittags 11 Uhr tagen wird, festgelegt sind.

#### Eine Herabsetzung der russischen Schulden?

Berlin, 29. April. Der Berichterstatter der „Zeit“ erzählt von gut unterrichteten Kreisen in Genua, daß das Memorandum an die Russen eine Herabsetzung der Kriegsschulden zulasse. Innerhalb gewisser Grenzen würden die Verpflichtungen der Westmächte, die die weißgardistischen Armeen subventionierten, anerkannt, für den durch diese Expeditionen herbeigeführten Schaden Ersatz zu leisten. Ohne die wirtschaftlichen Grundzüge der russischen Sowjetregierung zu berühren, solle das ausländische Kapital sichergestellt werden. Es solle in dem Memorandum nichts enthalten sein, was Rußland demütigen könne. Die Verhandlungen sollten auf der Grundlage gegenseitigen guten Willens abgeschlossen werden. In italienischen Kreisen glaube man ferner, daß der Abschluß des Abkommens über den Burgfrieden schwieriger sein werde, als das Zustandekommen des Abkommens mit Rußland, obwohl auch in der ersten Frage ein Gelingen nicht bezweifelt werde.

#### Die Botschafterkonferenz und der Vertrag von Rapallo.

Paris, 28. April. (Havas.) Die Botschafterkonferenz ist heute vormittags im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten zusammengetreten, um einige Fragen von aerinerer Wichtigkeit zu behandeln. An die Presse wurde kein Bericht ausgegeben. Dem Botschafter der französischen Regierung, die Botschafterkonferenz mit der Prüfung des deutsch-russischen Vertrages zu betrauen, wurde keine Rolle gegeben. Da Lloyd George als Antwort auf die französische Anregung, die ihm übermittelt worden war, eine Versammlung des Obersten Rates in Genua vorzuschlagen hat.

#### Deutsche Vorschläge an die Reparationskommission.

Paris, 28. April. Der „Intransigeant“ teilt mit, daß die Reparationskommission heute zwei Briefe der deutschen Regierung erhalten habe, worin Deutschland „in allerdings ungewisser Art“ verspricht, die von der Reparationskommission geforderte Beschränkung der Budgetausgaben vorzunehmen. Die Reparationskommission sei gegenwärtig im Begriff diese Vorschläge zu prüfen. Man habe den Eindruck, daß Deutschland bis zum 31. Mai die Forderungen der Reparationskommission annehmen werde.

#### Französisch-belgische Wirtschaftsentente.

Paris, 28. April. Nach dem „Temps“ hat Ministerpräsident Poincaré eine Abordnung der französisch-belgischen Wirtschaftskommission in Brüssel empfangen, die sich ihm gegenüber über die Notwendigkeit einer wirtschaftlichen Entente Frankreichs und Belgiens ausgesprochen hat. Poincaré erklärte seine Zustimmung und fügte hinzu, daß die Verhandlungen zu diesem Zwecke unverzüglich aufgenommen werden.

#### Die französisch-japanische Abmachung.

Berlin, 29. April. Wie der Sonderberichterstatter der „Deutschen Zeitung“ aus Genua meldet, sprach sich ein neutraler Diplomat über das Vorhandensein einer französisch-japanischen Abmachung, Ostasien betr., aus. Die Abmachung sähe insbesondere politische Vorrechte für Japan in Nord-China und Sibirien, für Frankreich in Südchina vor. Außerdem solle das Abkommen die beiden Staaten gegenüber dem starken Gewicht des angelsächsischen Bündnisses in diplomatischer, militärischer und marineteknischer Hinsicht schützen.

#### Außenpolitische Umschau.

Es ist ungemein interessant, zu erfahren, wie ein nicht unmittelbar beteiligter Nichteuropäer, der der Konferenz in Genua beiwohnt, über diese und die voraussichtlichen Ergebnisse urteilt. Der auch in Berlin nicht unbekannt amerikanische Bankier Vanderlip, der im Auftrag der maßgebenden amerikanischen Finanzkreise nach Genua gegangen ist, um dort die Entwicklung der Dinge zu verfolgen, ist zu der Auffassung gelangt, die doch die voraussichtlichen Ergebnisse in anderem Lichte erscheinen lassen, als in dem wir sie bisher so sehen gewohnt waren. Die unmittelbaren Resultate dürften allerdings trotz alledem sehr mäßig sein und denen Recht geben, die von vornherein der ganzen Veranstaltung mit großer Skepsis gegenüberstanden. Auf der anderen Seite aber wird wohl Vanderlip Recht behalten mit seiner Ansicht, daß die Konferenz sehr weittragende politische Folgen insofern zeigen wird, als sie eine völlige Neugruppierung der europäischen Mächte vorbereitet. Das wäre nur die Bestätigung der Meinung, die sich angesichts der jüngsten Ereignisse immer mehr vertieft, daß nämlich die Entente als solche in vollster Auflösung begriffen ist. Man darf dabei auch nicht übersehen, daß Vanderlip als amerikanischer Finanzmann nicht nur Wallstreet und der amerikanischen Regierung nahesteht, sondern auch mit den führenden Leuten des politischen und wirtschaftlichen Lebens Englands, namentlich mit Lloyd George, in enger Fühlung ist. Wenn also Vanderlip so bestimmte Angaben über die Pläne und Absichten Lloyd Georges macht, dann muß dieser sein Einverständnis dazu gegeben haben; wahrscheinlich hat er selbst Vanderlip zu den Äußerungen veranlaßt, um auf diese Weise seinem Auftreten in der öffentlichen Meinung der ganzen Welt den Boden zu bereiten. Gerade in der Behandlung der öffentlichen Meinung und in der dadurch bedingten Vorbereitung wichtiger politischer Schritte besitzen die Engländer eine besondere Meisterhaftigkeit, und Lloyd George steht in dieser Hinsicht hinter keinem anderen zurück.

Als Amerikaner und als Finanzmann stellt Vanderlip wirtschaftliche Interessen und Gedankengänge ganz in den Vordergrund, und es ist bemerkenswert, mit wie scharfem Blick er der wirtschaftlich gerichteten Politik der industriellen und handelsbetreibenden Länder die imperialistische, militärische Macht- und Gewaltpolitik derjenigen Länder gegenüberstellt, die durch Erzeugung genügender Mengen von Nahrungsmitteln, also als vorwiegend Landwirtschaft treibende Länder sich verhältnismäßig leicht außerhalb des Rahmens der eng ineinander verflochtenen Weltwirtschaft zu stellen vermögen. Nach Vanderlips Andeutung vollzieht sich die Neugruppierung Europas unter der Führung Lloyd Georges in der Weise, daß Großbritannien, Deutschland, die skandinavischen Länder, Belgien, Italien und die Tschechoslowakei als Länder mit starker industrieller Bevölkerung zum Abschluß ihrer Industrieerzeugnisse dringende fremde Märkte brauchen und entschlossen sind, alles in ihren Kräften Stehende zu tun, um den wirtschaftlichen Wiederaufbau zu ermöglichen. Auf der anderen Seite stehen unter Führung Frankreichs Polen, Jugoslawien und Rumänien, die mit ihren gewaltigen militärischen Rüstungen eine ständige furchtbare Bedrohung des Weltfriedens und der Weltwirtschaft sind. Auffallend ist hierbei, daß Vanderlip Belgien eine Stellung anweist, die es bisher ebenfalls nicht eingenommen hat. Zurzeit befindet sich Belgien noch ganz in französischem Fahrwasser, wenn es auch vor einigen Monaten einmal den Anschein hatte, als ob es Lloyd George gelingen sei, Belgien zu sich herüberzuziehen. Vielleicht aber behält er Recht, wenn er meint, daß die starke Industrie Belgiens dieses schließlich zwingen wird, sich den anderen Industrieländern anzugesellen.

Welche Abzweigungen gemeint sind, hat Vanderlip gar nicht erst gesagt, denn es liegt auf der Hand, daß es sich nur um Mittel- und Osteuropa handeln kann. Zweck der ganzen Konferenz von Genua ist es ja schließlich, die Handelsbeziehungen mit Rußland wieder aufzunehmen und den seit der russischen Revolution völlig verschlossenen gewaltigen Absatz des weiten Reiches wieder zu öffnen, was zugleich die Vorbedingung für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Mittel-Europas ist. Wenn der amerikanische Finanzmann mit vollem Recht auf die große Gefahr hinweist, die in diesem Zusammenhang durch die Stellung und die Politik des kaisertümlich zwischen Rußland und Deutschland geschobenen Bolens liegt, so wird er hoffentlich bei seinen engeren Landsleuten in den Vereinigten Staaten Verständnis dafür finden. Wilsons völliges Unverständnis für solche Dinge ist zum größten Teil daran schuld, daß Polen in seiner jetzigen Gestalt entstehen konnte. Die Abtrennung Polens und der polnische Korridor haben Wunden in den Wirtschaftskörper Deutschlands gerissen, die unheilbar sind, und dazu tritt nun der für uns gleich verhängnisvolle Verlust des industriereichen Teils von Oberschlesien.

Der deutsch-russische Vertrag ist die beste Bestätigung der Ansicht, daß Rußland und Deutschland notwendigerweise aufeinander angewiesen sind und daß sie sich über Polen hinweg über ihre wirtschaftlichen Beziehungen verständigen müssen. Es dient der Notenwechsel zwischen Tschitscherin und Stürum über polnische Annahme zur richtigen Zeit als wichtiges Aufklärungsmaterial, von dem gerade bei uns reichlich Gebrauch gemacht werden sollte. Leider verfehlt unser amtlicher Apparat in dieser Hinsicht ebenso vollkommen, wie es in der ganzen Vergangenheit der Fall war. Die Vertreter unserer Regierung in Genua lassen immer noch einen betrüblichen Mangel an eigener Initiative und Laikraft erkennen. Der Reichskanzler hat allerdings sofort eine Gelegenheit benützt, um verleumderischen Behauptungen der französischen Delegation über die Bedeutung und Inhalt des deutsch-russischen Vertrages entgegenzutreten. Man kann es auch be-



greifen, daß die Regierung auf die abschließende Note der Entente über den sogen. deutsch-russischen Zwischenfall nicht mehr geantwortet hat, um nicht den Franzosen einen weiteren Vorwand zur Sprengung der Konferenz zu liefern, denn wenn es dazu kommt, muß Frankreich vor der ganzen Welt als der allein schuldige Teil dastehen. Aber es hätte sich sehr wohl alsbald eine Gelegenheit finden oder herbeiführen lassen, bei der Wirth oder Rathenau oder beide den deutschen Standpunkt klarstellten. Besonders bedauerlich ist es, daß die Wirthen Hegereden, die Poincaré, drei andere französische Minister und jetzt zum Ueberflus auch noch der Präsident Millerand in Algier gegen Deutschland gehalten haben, kein entprechendes Echo in der deutschen Vertretung in Genua gefunden haben. Wenn man sich wiederum von den Ereignissen treiben und England die Zurechtweisung Frankreichs allein überläßt, dann darf man sich nicht wundern, daß der Zuwachs des Deutschlands Ansehen durch den überraschenden Abschluß des Vertrages mit Rußland gewonnen hatte, langsam wieder verloren geht. Gerade der sehr interessante und von russischer Seite ungemein geschickt geführte Notenfeldzug gegen Polen, der seine Spitze unverblümt gegen Frankreich richtet, hätte unseren Leuten in Genua als Vorbild dienen und sie zu ähnlichem tatkräftigem Auftreten veranlassen sollen. Es spukt offenbar noch immer viel zu sehr die Erinnerung an die hoffentlich endgültig begrabene Erfüllungspolitik der Vergangenheit in den Köpfen unserer Regierungsexperten in Genua herum. Es scheint uns erforderlich, daß in dieser Hinsicht von der Heimat aus die Geister in Genua etwas aufgerüttelt werden.

### Amerika und Europa.

#### Annäherungsbemühungen. — Gegen Frankreichs Gewaltpolitik.

Berlin, 29. April. (Von uns. Berl. Büro.) Der amerikanische Senator Britten, einer der führenden Politiker der Vereinigten Staaten, hält sich zur Zeit in Berlin auf. Britten will in Deutschland zwei Aufgaben lösen. Er will eine Annäherung zwischen Europa und den Vereinigten Staaten schaffen, indem seine Gesellschaft, die Intercoastal Holding Company in New-York, mit deutschen Firmen in Verbindung zu treten gedenkt zur Einfuhr von amerikanischen Rohmaterialien in Deutschland. Wegen des hohen Dollarkurses sollen langfristige Kredite, besonders Hauptkredite gewährt werden, aber es handelt sich dabei hauptsächlich um den Absatz von Baumwolle, Wolle, Kupfer und Hanf. Aber auch die Einfuhr von deutschen Waren in Amerika soll gefördert werden.

Politisch will Britten hauptsächlich im Rheinlande die Frage der Besatzungsarmee studieren. Er hat 2 Anträge an den amerikanischen Senat fertiggestellt, worin die Regierung aufgefordert wird, bei den alliierten Mächten dahin zu wirken, daß die Besatzungsarmeen gänzlich aus dem Rheinlande zurückgezogen werden. Die deutsche Regierung würde nach Brittens Rechnung auf diese Art Hunderte von Millionen Dollars jährlich für andere konstruktive Ausgaben freibekommen.

Britten hatte auch eine Unterredung mit einem Mitarbeiter der „Zeit“. Dabei war interessant, was Britten über die Grenze des amerikanischen Desinteresses an den europäischen Angelegenheiten sagte. Er erklärte, daß, wenn die Drohungen Poincarés sich verwirklichen, und Frankreich nach dem 31. Mai sich zum Einmarsch rüste, so könnte das möglicherweise einen Bruch der Entente herbeiführen. Dabei würden die Vereinigten Staaten ohne Zaudern auf die Seite Englands treten, natürlich nicht in einem bewaffneten Eingriff. Die amerikanischen Truppen würden nie wieder in Europa für europäische Angelegenheiten ihr Blut vergießen. Die Regierungen der Welt würden Frankreich nicht gestatten, unter dem Vorwand, eine unendliche Schuld einzutreiben, die deutsche Industrie und den deutschen Unternehmungsgeist weiter zu hemmen. Amerika würde keine finanzielle Macht benutzen, um einen gewissen Druck auf den Gang der politischen Ereignisse in Europa auszuüben.

#### Deschanel †.

Paris, 28. April. Der ehemalige Präsident der französischen Republik, Deschanel, ist heute nachmittags gestorben.  
Paul Deschanel ist geboren am 13. Februar 1856 in Brüssel, wo sein Vater als Rechtsanwalt lebte. 1885 kam er als gemäßigter Republikaner in die Kammer. 1896 Vizepräsident, wurde er zwei Jahre später zum Präsidenten der Kammer gewählt. 1912 wurde er nach einer zehnjährigen Unterbrechung wieder Präsident und blieb es bis 1920, wo er Poincarés Nachfolger als Präsident der französischen Republik wurde. Aber schon im Herbst mußte er aus Gesundheitsrücksichten infolge eines Infalles zurücktreten und war nun, obwohl Senatsmitglied, politisch ein stiller Mann. Nun ist er einer Grippe mit Lungenentzündung erlegen.

### Die Konferenz der deutschen Finanzminister.

W. Würzburg, 28. April. Auf Einladung des Reichsministers der Finanzen ist hier eine Konferenz zusammengetreten, an der die Finanzminister aller deutschen Länder und die Minister des Innern teilnehmen. Auf der Tagesordnung stehen die wichtigsten Fragen des Finanzausbaus zwischen Reich, Länder und Gemeinden.

#### Reichsminister Hermes

eröffnete die Konferenz mit einer Ansprache, in der er ausführte, daß es nicht nur eine verfassungsmäßige Pflicht, sondern eine unmittelbare Lebensnotwendigkeit des Reiches sei, die Länder und Gemeinden lebensfähig zu erhalten. Nicht minder aber seien die Länder u. Gemeinden auf den Bestand und die Leistungsfähigkeit des Reiches angewiesen. Als Notgemeinschaft sei das Reich allen seinen Gliedern nötiger denn je. Gemeinschaftlich wie die Not, die uns verbinde, müsse aber auch die Arbeit sein, in der wir sie bekämpfen. Der Finanzminister hob hervor, daß die Finanzverfassung und die Finanzverwaltung des Reiches durch die Befehlsgebung von 1919 und 1920 auf völlig neuer Grundlage geordnet worden sei, daß die Neuordnung zwar von Anfang an teilweise Ablehnung begegnet sei und noch heute begegne, und daß sie für die Not der öffentlichen Haushaltung in erster Linie verantwortlich gemacht werde, aber daß es die Pflicht der Landesregierungen sei, die auf eine Neuentwicklung unaufhaltsam hindränge. Der fast untragbare Druck der wirtschaftlichen und politischen Lage müßte sich notwendigerweise weiter fortsetzen und auswirken, auch in den Ländern und Gemeinden. Wäre das Reich allein der Träger aller außenpolitischen Verpflichtungen und seine Glieder vor einem einzelnen, unmittelbaren Angriffen von außen frei, so müßte es auch die steuerliche Leistungsfähigkeit der deutschen Volkswirtschaft in seiner Hand vereinigen. Der Finanzminister

stellte mit, daß nach dem vorläufigen Abschluß für das Rechnungsjahr 1921 die Reicheinnahmen aus den Steuern und Abgaben annähernd 90 Milliarden betragen, was gegenüber dem Voranschlag von nur 56,6 Milliarden ein Mehr um etwa 60 Prozent bedeute. Wenn dieses Ergebnis auch zum Teil auf die Geldentwertung zurückzuführen sei, so stelle es andererseits doch einen sichtbaren Beweis dafür dar, daß die Finanzverwaltung des Reiches nunmehr laufe. Man dürfe hiernach die sichere Hoffnung hegen, daß es nicht lange mehr dauern könne, bis auch die letzten Schwierigkeiten der Umstellung überwunden seien.

Der Finanzminister schloß: Der Schuldenstand des Reiches von etwa 5000 bis 6000 Mark auf den Kopf der Bevölkerung wird jedenfalls in keinem Lande auch nur annähernd erreicht. Soweit die Ausgaben der Länder sich im Augenblick überleben lassen, weisen sie nicht nur in ihrer relativen Höhe, sondern auch in dem ganz verschiedenen Verhältnis eine Steigerung und so auffallende Unterschiede auf, daß der Gedanke nicht fortzuweisen ist, es müßte in dem einen oder anderen Falle doch eine größere Sparsamkeit möglich sein. Auf der anderen Seite sind die Realsteuern zwar in zahlreichen Ländern neu geordnet, jedoch in einzelnen Ländern noch längst nicht voll ausgenutzt. In jedem Falle ist die Lage der Gemeinden ganz wesentlich schwieriger als die der Länder. Auch ihre Not darf nur gemessen werden an der Not des Reiches. Es ist notwendig, die finanziellen Beziehungen zwischen Reich, Ländern und Gemeinden einer eindringlichen Nachprüfung zu unterziehen und ihre Neuordnung auf einer Grundlage anzustreben, die allen Beteiligten finanzielle Leistungsfähigkeit gewährleistet. In erster Zusammenarbeit mit Ihnen bin ich bereit, nach dem Wege zu suchen, der jedem von uns ganzer erscheint. Dabei muß aber wieder darauf hingewiesen werden, wie außerordentlich beschränkt der Kreis der Möglichkeiten ist. Es handelt sich im wesentlichen um zwei große Fragen. Die eine betrifft die Einnahmen der Länder und Gemeinden an eigenen Steuern und aus Anteilen an Reichsteuern, die andere dagegen die Zuschüsse, welche die Länder und Gemeinden anlässlich einer Erhöhung der Beamtengehälter erhalten würden. Werden die Gehälter abermals erhöht, so steigen auch die Zahlungen des Reiches automatisch mit, sodas eine Deckung durch Reichsteuertanteile je länger desto mehr aus dem Bereiche der Möglichkeit rückt. Es wird dahin zu streben sein, daß die Zahlungen zu einer für das Reich leider etatmäßig vertretbaren Ausgabendeckung für die Haushaltungen der Länder und Gemeinden zu einer Einnahme gestaltet werden, die möglichst im voraus berechenbar ist und zwar auf einer für die künftigen Gehaltsveränderungen gültigen Grundlage. Bei einem System fester Zuschüsse wird den Ländern und Gemeinden einerseits ein geregelter Haushalt ermöglicht, andererseits ihre Finanzhoheit gewahrt. Wägen die letzten Besprechungen dazu beitragen, den Geist der Einigkeit und des Vertrauens zu fördern, der es dem Reich und allen seinen Mitgliedern ermöglichen kann, aus schwerer Zeit gestärkt und geehrt hervorzugehen.

### Deutsches Reich.

#### Polnische Staatsmänner beim Reichskanzler.

Berlin, 29. April. Wie der Sonderberichterstatter des „Berl. Bot.-Anz.“ in Genua erfährt, waren der polnische Ministerpräsident, der polnische Finanz- und der polnische Handelsminister bei Dr. Wirth eingeladen. Das Gespräch bewegte sich in zwangloser politischer Unterhaltung.

#### Dresden flogt zum 1. Mai.

Dresden, 29. April. Die Dresdener Stadtratsmitglieder, deren Mandate sich jetzt zur Hälfte auf bürgerliche und sozialistische Vertreter verteilen, haben mit einer sozialistischen Zulassungs-Resolution von zwei Stimmen einen kommunalistischen Antrag angenommen, am Montag die städtischen Gebäude zu beslaggen.

### Badischer Landtag.

#### Sitzung der Justizdebatten.

U. Karsruhe, 28. April. In der Vormittags-sitzung vom Freitag besaßte sich Abg. Dr. Kullmann (Soz.) nach mit verschiedenen Fragen der Rechtspflege. Er wünschte dabei vor allem, daß die Ausbildung der Juristen in andere Bahnen gelenkt werde und daß der Rechtsberuf zu einem Diener des Volkes erzogen werde. Die Benachteiligung der unehelichen Mütter solle endlich ein Ende auf das Kind zurück. Es habe keinen Wert, sich über die Abtreibung zu unterhalten, wenn man nicht alles tue, um die Ursachen für eine Abtreibung einzuschränken. In ziemlich ausführlicher Rede antwortete Justizminister Trunt auf die in der Debatte vorgebrachten Wünsche und Beschwerden. Die ausgesprochene Anerkennung sei auf alle Beamte der Justizverwaltung auszuweihen. Im Geiste des Fortschritts werde die Justizverwaltung in Baden arbeiten. Eingehend besaßte sich der Minister mit dem Entwurf zum Strafrecht und zur Strafprozedur und legte dar, daß die Einführung von Berufsungen und der vermehrte Zugang von Schöffen (auch zur Strafammer) erhebliche Kosten verursachen werde. Auch mit den bisherigen Richtern und Justizbeamten werde man nicht mehr auskommen. Dagegen dürften unbenutzte Justizbehörden den erhöhten Anforderungen genügen, zumal die Schöffengerichte am Sitz der Landgerichte eingerichtet werden dürften. Bei einer Aenderung des Ehescheidungsrechts ist auf eine Aenderung der Zivilprozedur Bestimmungen Rücksicht zu nehmen, dabei sollte auch der Sühnetermin eine Besserung erfahren und mit der Ehescheidung sollte auch eine Regelung der güterrechtlichen und Vermögensverhältnisse zu erreichen sein, und gleichzeitig sollte die Frage der Unterbringung der Kinder praktisch durchgeführt werden können. Die Sorge für das Kind ist bei der jetzigen Befehlsgebung unter den Wagen gekommen.

In seinen weiteren Ausführungen bemerkte der Justizminister, an der bisherigen juristischen Ausbildung dürfe nichts weggenommen werden. Schon in der Volksschule sollte Rechtspflege gelehrt werden, damit der Bürger in seiner Eigenschaft als Richter und als Besitzer seiner Pflichten gerecht werden kann. An der Tätigkeit der badischen Richter und der Justizbeamten ist nichts zu tabeln. Die badischen Juristen haben zum Bestand des badischen Staates beigetragen. Der Vorwurf der Klassenjustiz der badischen Richter hat im Hause mit Beispielen nicht belegt werden können. Den Vorwurf des Redners des Landtages müsse er zurückweisen. Am Schluß seiner Rede besaßte sich der Minister noch mit dem Vorfall, den der Abg. Dr. Glodner (Dem.) vorgebracht hatte und der die Verlobung eines Arztes und den angeblichen Eingriff des Ministerialdirektors Dr. Bernauer in einem schwebenden Verfahren zum Gegenstand hatte. Er stellt fest, daß irgend ein Vorwurf den Ministerialdirektor nicht treffen könne.

In der weiteren Ansprache trat Frau Aug. Straub (Dem.) für die Zulassung der Frau als Beamtin ein. Abg. Schmitt (Karlshöhe) besaßte sich mit der Angelegenheit der Verlobung des Karlsruher Arztes und verteidigte das Verhalten des Ministerialdirektors Dr. Bernauer. In einer persönlichen Bemerkung erklärte Dr. Glodner (Dem.), das Verfahren des Ministerialdirektors Dr. Bernauer sei im Ausschuss nicht allein von ihm, sondern auch von dem Abg. Dr. Zehner (Zentr.) und Marum (Soz.) nicht gebilligt worden.

In der Nachmittags-sitzung wurde die Aussprache des Justizrats zu Ende geführt.

Durch die Erhöhung aller Ankosten treten vom 1. Mai ab in den Bezugs- und Anzeigenpreisen nachstehende Änderungen ein:

- Bezugspreis für den Monat Mai . . . . . M 40.—
- Zellenpreis für hiesige Anzeigen . . . . . M 6.—
- „ „ auswärtige Anzeigen . . . . . M 7.—
- „ „ Reklamen . . . . . M 24.—
- Einzelverkauf bis zu 6 Seiten Umfang M 1.—, darüber M 1.50.

### Mannheimer General-Anzeiger.

Zuerst besaßte sich Abg. Schneider-Heidelberg (Ztr.) nach mit verschiedenen Beamtensfragen und mit der Fürsorge bei der Entlassung der Gefangenen und Frau Abg. Fischer-Karlsruhe (Soz.) verbreitete sich über die Zulassung der Frau zum Richteramt. Obgleich nach 11 Rednern auf der Tagesordnung standen, wurde ein Antrag auf Schluß der Debatte gestellt. Bei der Abstimmung wurde der Antrag auf Schluß der Debatte mit 23 gegen 21 Stimmen angenommen.

Weiter bemängelte Abg. Müller (Komm.) das Vorgehen des Oberstaatsanwalts Bender in Mannheim in einem Ehescheidungsprozess gegen die Volksstimme und erklärte, wenn der Oberstaatsanwalt weiter gegen die Arbeiter vorgehe, dann würde die Arbeiterkammer sich selbsthilfe schreiten. Justizminister Trunt erklärte, daß Oberstaatsanwalt Bender habe vollkommen richtig gehandelt.

Die Abstimmung über den Justizetat und die dazu vorgeschlagenen Anträge (Zulassung der Frauen zum Richteramt, Fürsorge der unehelichen Kinder, Ehescheidung) wurde auf die nächste Sitzung am Montag, den 8. Mai, vertagt.

### Die Lage im Metallarbeiterstreik.

#### Ein neuer Vergleichsvorschlag des Reichsarbeitsministers

Mannheim, 28. April.

Der Reichsarbeitsminister hat in einem Schreiben an die bei dem süddeutschen Metallarbeiterstreik beteiligten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen den bereits in Heidelberg auf seine Veranlassung von der Arbeitsministerseite übernommenen Vermittlungsvorschlag wiederholt.

Er erklärt die Möglichkeit einer Verständigung in der Weise, daß die wöchentliche Arbeitszeit zunächst auf 47 Stunden festgesetzt und darüber hinaus für Fälle, in denen betriebstechnische oder allgemeine wirtschaftliche Gründe eine Mehrarbeit erfordern, die Verpflichtung zur Leistung einer weiteren Arbeitsstunde anerkannt wird. Diese Arbeitsstunde wäre nach vorheriger Rücksprache mit der gesetzlichen Arbeitervertretung zu leisten und wie eine tarifliche Ueberstunde zu bezahlen. Entstände über die Notwendigkeit dieser Mehrarbeit Streit, der nicht durch Anrufung der Gewerkschaften beigelegt wäre, so hätte der zuständige Gewerbeaufsichtsbereame zu entscheiden.

Der Reichsarbeitsminister ersucht die Parteien um Stellungnahme zu diesem Vorschlag bis 4. Mai.

Wir konnten bereits berichten und den selbstigen Entlassungen der Arbeitgeberverbände entnehmen, daß dieser Vergleichsvorschlag, der bereits bei den Heidelberger Verhandlungen eine Ablehnung erfahren hat, für die Arbeitgeber nicht annehmbar sei.

Diese Auffassung wird durch folgende, von dem Verband Württembergischer Metallindustrieller in den württembergischen Tageszeitungen veröffentlichte Entschlieung bestätigt:

Die Haltung des Reichsarbeitsministers, der sich über die aufgrund eingehender Kenntnis und Fühlungnahme mit den Verbänden gefaßten, sämtlich auf 48 Stunden lautenden Schiedssprüche hinweggesetzt hat, erscheint unvereinbar mit der ständig von der Reichsregierung an die Industrie gerichteten Aufforderung zur möglichststen Steigerung der Produktion und zur vermehrten Beschaffung von Auslandsdevisen, welche allein die Reparationsleistung, eine Stärkung der Waite und die Einfuhr der zur Volksernährung nötigen Auslandslebensmittel ermöglicht.

Seine Haltung steht darum auch in direktem Widerspruch zu der von dem derzeitigen Reichskabinett vertretenen Erfüllungspolitik und bedeutet eine erhebliche Schädigung des Ansehens der Reichsregierung in allen Kreisen unseres Volkes, welche bisher bereit gewesen sind, die Politik der Regierung durch Anspannung aller Kräfte und Ausnutzung jeder gesetzlichen Arbeitsmöglichkeit zu unterstützen.

An diese Entschlieung knüpft genannter Verband weiterhin folgende Bemerkungen:

„Diese Entschlieung ist am 22. ds. Mts. dem Vertreter des Reichsarbeitsministeriums in Berlin zur Kenntnis gebracht worden. Außerdem ist demselben in einer Besprechung am 24. ds. in Berlin bindend erklärt worden, daß der Vorschlag, falls er erneut an die Arbeitgeber gerichtet würde, eine erneute Ablehnung erfahren müßte. Es wurde deshalb zwecks Erhellung, daß der Vorschlag, über dessen Ablehnung auch durch die bayerischen und badischen Arbeitgeberverbände in Berlin gar kein Zweifel gelassen wurde, überhaupt nochmals gemacht wird.“

Eigenartig muß ferner berührt, daß der Reichsarbeitsminister seinen Vorschlag als „im Einvernehmen mit den süddeutschen Arbeitsministerien“ gemacht bezeichnet, während tatsächlich diese Ministerien teilweise in Berlin ernste Bedenken gegen eine nochmalige Ausgabe des Vorschlages geltend gemacht haben.“

Man muß, wie uns mitgeteilt wird, annehmen, daß auch die Arbeitgeverbände in Bayern und Baden sich dieser Stellungnahme des Württembergischen Verbandes anschließen. Dadurch müßte die wiederholte Vermittlungsaktion heute schon als gescheitert anzusehen werden.

Die Meldung des WB. in unserem gestrigen Abendblatt eröffnete andere Ausblicke, die als ernsthafter Versuch, den einzig möglichen Weg zur Verständigung zu beschreiten, zu bewerten sind.

Es handelt sich um den Vermittlungsvorschlag des Staatsgarter Oberbaurmeisters Dr. Lautenschlager. Derselbe geht von dem Heidelberger Arbeitgeberverband aus und bringt eine wesentliche Verbesserung desselben für die Arbeiterkassen in Bezug auf die 28. und 29. Wir möchten dringend empfehlen, daß auch in Bayern und in Mannheim-Ludwigschafen dieser Weg über die Erhöhung der Löhne gesucht werde, da in der Frage der Arbeitszeit, nach allem was wir bisher hören, und auch wegen der notwirtschaftlichen Bedeutung derselben ein anderes Kompromiß, als von den Arbeitgebern angeboten wurde, nicht möglich sein wird.











Aus der Pfalz.

Die Pfälzer Bauern und die Produktionssteigerung.

Die Pfälzer Bauern und die Produktionssteigerung. Die Pfälzer Bauern und die Produktionssteigerung...

Grünstadt, 26. April. Nächste Woche finden die Proben für die zweite Weinversteigerung der dem Grünstadt Weinmarkt-Bereitigung zur Förderung des Qualitätsweinbaues...

Berichtszeitung.

Mannheimer Straßammer. Ein Apfelweingeloge und seine Folgen bildeten den Gegenstand einer Verhandlung gegen sieben Holenarbeiter...

Sportliche Rundschau.

Das sportfeindliche Postministerium. Die Sportkorrespondenz „Sportliche Rundschau - Berlin“ verurteilt folgende Nachricht: Nachdem das Verbot der dringenden Pressegespräche für Sport...

National-Theater Mannheim.

Tristan und Isolde. (Reueinstudiert.) Die Welt von Tristan und Isolde ist nicht aller Leute Welt...

Darmstädter Theater.

Aufführung: Oedipus der Tyrann. Die Aufführung der Wilhelm Rihel'schen Bearbeitung der Sophokles'schen Oedipus-Tragödie...

Nach den Bestimmungen über Pressegespräche sind Nachrichten über sportliche Veranstaltungen, soweit sie der Jugend- und Volkspflege dienen...

Zu bemerken ist zu diesem Briefe, daß der Inhalt des ersten Satzes, soweit es sich um mit Wettbetrieb verbundenen „Sportveranstaltungen“ nicht „Sportnachrichten“ handelt...

Neues aus aller Welt.

„Imperator“, „Baterland“, „Bismard“. Drei deutsche Schiffe. Auf Grund des Berliner Vertrages war die Fertigstellung des Schiffes „Bismard“...

Der „Bismard“ ist die Krönung einer langen technischen Entwicklung der deutschen Schiffsbautkunst. Er ist ein deutsches Geistes- und Industrieerzeugnis...

Seine drei Imperatoren, von denen „Baterland“ jetzt von seinen amerikanischen Besitzern wiederhergestellt wird, „Imperator“ für die Cunard-Linie...

Ein Berliner Fechtmeister. Am Donnerstag vormittag erschien in der Filiale der Dresdner Bank am Reichsplatz in Berlin ein etwa zwanzigjähriger Bursche...

Alte fast ohne Handlung sind. Allein die gewaltige Tiefe und gigantische Größe des Bortes und Sahnbaues, des dichterischen Gehaltes, gewaltigsten die poetische Wirkung...

Der Sternhimmel im Mai.

Der allgemeine Gesichtswinkel unseres Sonnensystems, der Tierkreis, zeichnet sich abends 19 Uhr durch eine schön gereichte Reihe auffallender Sterne ab...

In dunklen Nächten leuchtet der breite Saogen der Milchstraße aus den Bereichen der Sternbilder Adler, Schwan, Kepheus, Kassiopeja und Fuhrmann...

Die Sichtbarkeitsverhältnisse der Planeten sind im Mai 1922 ziemlich günstig. Merkur kann man von der zweiten Woche des Monats an bei günstiger Luft in der Abenddämmerung...

Handel und Industrie.

Dollarkurs 284.— Mark.

Kostheimer Cellulose- und Papierfabrik A.-G., Mainz-Kostheim.

Die 37. ordentliche Generalversammlung ist von der Verwaltung, wie wir im Anzeigenteil unseres General-Anzeigers veröffentlichten, für den 12. Mai d. J. vormittags 11 Uhr...

Detailverkäufe an Ausländer.

Die Beschlüsse der Reichswirtschaftsstellen auf dem Textilgebiet, nur solche Ausfuhranträge zu bewilligen, die in ausländischer Währung gestellt sind...

Daimler-Motoren-Gesellschaft, Stuttgart. Die Leitung der Daimler-Motoren-Gesellschaft A.-G., Stuttgart-Untertürkheim, bezeichnet die in Berlin verbreitete Version von 15% Dividende...

Maschinenfabrik u. Eisgießerei Saaler A.-G., Teningen (Baden). Die Gesellschaft verteilt für 1921 aus 122.557 M (112.188 M) Reingewinn 15% (12%) Dividende...

Neue Aktiengesellschaft im Weinhandel. In Mainz wurde die J. A. Hardt u. Co. A.-G. mit 4 Mill. M Grundkapital eingetragen. Die Aktien werden zum Kurs von 12% ausgegeben...

Börsenberichte.

Mannheimer Effektenbörse. Mannheim, 28. April. Der heutige Börsenverkehr war recht lebhaft. Geschäft entwickelte sich in Anilin zu 780%, Benz zu den Kursen von 550 und 545%...

Table with exchange rates for various currencies and locations like Amsterdam, London, Paris, etc.

Devisenmarkt.

Mannheim, 29. April. (9.35 vorm.) Im heutigen Frühverkehr wurden am hiesigen Platze Kurse mehr gesprochen wie gehandelt. Die Parität des Dollars beträgt 285.20 M...

Table with exchange rates for various currencies and locations like Amsterdam, London, Paris, etc.

Table with exchange rates for various currencies and locations like Amsterdam, London, Paris, etc.

Table with exchange rates for various currencies and locations like Amsterdam, London, Paris, etc.

Table with exchange rates for various currencies and locations like Amsterdam, London, Paris, etc.

Table with exchange rates for various currencies and locations like Amsterdam, London, Paris, etc.

Blumen-Düngung geschieht richtig, wenn man alle 14 Tage eine Messerspitze Makrol dem Gießwasser zuffügt. Dose zu 4.80 reicht 45 Topfpflanzen 6 Monate. In Drogerien, Samen- und Blumen-geschäften erhältlich. E 22



Neueste Drahtberichte.

Stuttgart, 29. April. (Eig. Drahtb.) Deutsche Schwamm-Industrie A.-G. Die im November v. J. errichtete Gesellschaft zeigt seit zwei Monaten einen Reingewinn von 79.000 M und verteilt daraus 3% Dividende für zwei Monate, d. h. 18% für das Jahr.

Rotterdam und per Mal-Abladung zu 8,55 hfl. die 100 kg cif Hamburg angeboten. Yellow-Mais, kilne dry, aus eingefrorenem Dampfer war zu 8,50 hfl. die 100 kg cif Rotterdam angeboten.

An unseren süddeutschen Märkten war die Stimmung entsprechend den Schwankungen der ausländischen Zahlungsmittel anfangs der Woche recht matt, doch trat in den folgenden Tagen in Übereinstimmung mit den Devisenmärkten eine festere Haltung ein, die bis heute anhält.

London, 28. April (WB) Metallmarkt. (In Lat. für 1. engl. t. v. 1016 kg.)

Amerikanischer Funksienst. New York, 28. April (WB) Funksienst. (Nachdruck verboten.)

Waren und Märkte. Getreide- und Produktenmärkte.

m. Mannheim, 28. April. Auf dem Weltmarkt für Getreide war die Stimmung anfangs der Woche, beeinflusst durch lebhaftere Nachfrage für Exportware, recht fest, schwächte sich aber Ende der Woche wieder ab, wozu günstige Saatensstandsberichte und das Nachlassen der Nachfrage für Ausfuhrware beitrugen.

Preiserhöhung für Weizenmehl. Die Süddeutsche Mühlenvereinigung G. m. b. H., Mannheim, teilt uns mit, daß Weizenmehl Spezial 0 ab heutigem 29. April 2010 M kostet gegenüber bisherigen 1950 M.

Preiserhöhung für Gutfwaren. Wie die „Rh.-Westf. Ztg.“ meldet, erhöhte der Güteverband in Düsseldorf die Gutfwarenpreise um 15%.

Köbler Börse. Die Börse war schwach besucht. Die heftigen Schwankungen der Devisenmärkte übten auf den Getreidemarkt einen lähmenden Einfluß aus.

Berliner Metallbörse vom 28. April.

Table with columns for date (27. April, 28. April) and prices for various metals like Elektrolytkupfer, Zinn, Aluminium, etc.

Chicago, 28. April (WB) Funksienst. (Nachdruck verboten.)

Dampferbewegungen des Nordrds. Lloyd, Bremen. Bremen - New York: D. „Seydlitz“ nach Bremerhaven am 24. 4. vorm. an Bremerhaven.

Bremen - Brasilien: D. „Bremerhaven“ nach Brasilien am 22. 4. an Natal. - D. „Minden“ nach Santos am 23. 4. nachm. Ushant passiert.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat April

Table with columns for station name, date (24, 25, 26, 27, 28, 29), and water level observations.

Mannheimer Wetterbericht vom 29. April morgens 7 Uhr.

Barometer: 753,7 mm. Thermometer: 4,0° C. Niedrigste Temperatur: 2,0° C. Höchste Temperatur gestern: 12,4° C. Niederschlag: 2,6 Liter auf den qm. Windstill. Heller.

Martha Prestinari Kurt Hauk Verlobte. Heidelberg-Wieblingen Mannheim 30. April 1922. \*946

BERTIL NEU MAX SEELIG Verlobte April 1922 \*975 Tullastraße 23 Mannheim, Goethestr. 4

Todes-Anzeige. Heute früh 47 Uhr verschied sanft im Herrn unsere gute Mutter Frau Hospitalverwalter a. D. Elise Neumann Wwe. Die Beerdigung findet auf besonderen Wunsch der Verstorbenen in aller Stille statt.

Schmerzerfüllt teilen wir hierdurch mit, daß unser innigstgeliebter Vater, Großvater, Urgroßvater und Onkel Herr Kommerzienrat Heinrich Zimmern nach kurzem Krankenlager im 91. Lebensjahre heute morgen sanft entschlafen ist. Mannheim-Stuttgart, den 28. April 1922. In tiefster Trauer: Clementine Zimmern Ludwig Zimmern u. Frau Thekla geb. Rosenheim Regierungsrat Dr. Karl Nördlinger u. Frau Pauline geb. Zimmern. Die Beerdigung findet Sonntag, den 30. April, 11 Uhr von der Leichenhalle des israel. Friedhofes aus statt.

Öffentliche Versteigerung. Dienstag, den 2. Mai 1922 vormittags 11 Uhr werde ich im Auftrage gemäß § 373 S. 1. B. im Bötzentafel C 4, 12 dahier gegen bare Zahlung für Rechnung eines Dritten ein Waggon Weizen etwa 15000 kg. öffentlich meistbietend versteigern. Mannheim, den 28. April 1922. Weber, Gerichtsvollzieher.

Modעהaus Sachs. Für Frauen. Kostüm, Mantel, Plaid, Blusen, Röcke. Maß-Anfertigung in unserem Atelier ununterbrochen 24 Stunden. Mannheim 077. Fernruf 6129

Comm. Ag. Südbayerische. Chemische Fabrik. Aufträge für alle chemischen Bedürfnisse. Mannheim, den 28. April 1922.

Schwedische Streichhölzer B. Malmshelmer Ludwigshafen a. Rh. 4176 Kaiserwilhelmstr. 63 Fernruf 1019. Zum Einkalken! Grosse, frische Deutsche Land-Eier empfiehlt Adoll Dilling, Eiergrosshandel, Windmühlstr. 9. Telephon 2767. Conrad Rambaud Beilstraße 8. Für Selbstsohler empfehle meine Sohler im Ausnahmefalle samt Schuhmacher-Artikel, Gummisohlen, Gummibüchsen. Conrad Rambaud Beilstr. 8. Butz & Leitz MANNHEIM Brückenwaagen Krane und Hebezeuge.



# Aus Feld und Garten

## Arbeitskalender für den Monat Mai.

Im Mai beginnt die Wärme zu steigen und die Pflanze zu wachsen.  
 Auf dem Felde müssen die Frühjahrssaaten beendet werden, besonders auch die Saat von Mais und Runkelrüben. Das Pflanzen der Kartoffeln muß beendet werden. Um noch ein spätes Grünfutter zu bekommen, hat man in den letzten Wochen nur einen Teil des Grünfutters bestellt; der Rest wird jetzt gesät. Der Landwirt wird in diesem Jahre viel Geld für Dünger ausgeben müssen, aber es ist nicht anders möglich, wenn wir das Volk ernähren wollen. Das kommende Erntejahr wird von allergrößter Bedeutung sein. Besonders Stickstoff, der am besten als schwefelsaurer Ammoniak gegeben wird, tut auf dem Lande not. Den Hederich bekämpft man am besten mit feingemahlenem Kainit. Dieser vertilgt nicht nur den Hederich, sondern düngt auch zugleich.  
 Die Weizen Winternüsse nun fertig gedüngt und gereinigt sein. Da tüchtig Winternässe vorhanden, wird Wässern einseitigen unnötig sein.

Im Garten werden jetzt die Frühgemüse, wie Radise, Frühkarotten und Salat, sowie Spinat und Rinde, geerntet. Die Puffbohnen werden entspitzt, sobald die 4. „Etage“ blüht. Treten Blattläuse auf, so sprüht man mit Schacht Floraeovit. Nach dem 10. pflanze man Buschbohnen, Stangenbohnen, Gurken, Tomaten und Kürbisse. Die abgeernteten Beete werden geguligt, umgegraben und neu bepflanzt. Die wachsenden Gemüse werden behäut und gehäufelt. Das Unkraut muß so früh entfernt werden, daß es nicht zur Blüte kommt.

Die Pferde sollen zwar Grünfutter erhalten, aber anfangs nur in ganz kleinen Gaben, weil sonst leicht Kolik hervorgerufen wird. Die zur Zucht ungeeigneten Hengste werden kastriert. Haben die Stuten beim ersten Belegen nicht aufgenommen, so werden sie nochmals belegt. Aus die Form muß mehr als bisher acht gegeben werden. Ein kleines Landpferdchen paßt eben nicht zu einem der riesigen belänlichen Beschläger. Säugende Stuten sollen nicht lange vom Fohlen getrennt bleiben.

Das Rindvieh kommt auf die Weide. Man soll aber so vorsichtig sein, morgens vor dem Austreiben noch eine Heu- oder Strohfütterung zu geben. Es kommen sonst bei zu schnellem Uebergang zur Grünfütterung leicht Durchfälle vor, die, wenn auch nicht gefährlich sind, doch das Tier und den Milchtrag schädigen. Tritt Durchfall bei Kälbern ein, so haben wir bekanntlich heute ein Mittel, welche in den allermeisten Fällen schnell helfen. Dieses Mittel ist aber so unschädlich, daß es selbst von Menschen genossen werden kann und auch hier in schweren Fällen geholfen hat.

Die Schweine zucht leidet noch immer unter Futtermangel, besonders an Mangel an Meie. Die Meie ist zwar durch die Einwirkung des preussischen Landrats von 150 auf 100 Mark heruntergesetzt worden, ist aber auch heute noch zu teuer, wenn man bedenkt, wie billig der Landwirt sein Umlagegetreide abgeben mußte. Wird hier nicht für Futter gesorgt, so kann die Schweinezucht nicht auf einen grünen Zweig kommen.

Die Schafe werden geschoren. Am besten wäscht man sie vorher, da die Wolle so am reinsten wird und am Tier auch am schnellsten trocknet. Da die geschorenen Schafe sich leicht erkälten, so dürfen sie nur bei gutem Wetter ausgegraben werden und müssen gute warme Streu haben.

Das Geflügel hat noch Hauptzeit; doch steigt auch die Brutlust, so daß dadurch der Eierertrag doch geringer wird. Man sorge für Sauberkeit. Die Hühner müssen Gelegenheiten zu Sand- und Staubbädern haben. Die Küden sind vor Feuchtigkeit zu schützen.

Die Bienen haben bei guter Witterung reiche Tracht. Ist das Wetter nachfall, so müssen schwache Völker trotzdem gefüttert werden. Zur Verfütterung schwacher Stämme siehe man bei Mobilbau Waben mit auslaufender Brut ein. Auf Schutz vor Bienenfeinden ist sorgsam zu achten.

## Landwirtschaft.

### Die Wirkung der Bodenbearbeitung auf den Nährstoffgehalt.

Durch die Bearbeitung des Bodens wird ein Teil der Nährstoffe desselben den Pflanzen rascher erschlossen. Der Boden kann infolge besseren Zutritts von Licht, Luft und Wasser besser verwitern und dadurch wird von den Bodenporitäten an Phosphorsäure und Kali ein Teil mobil gemacht. Je mehr der Boden also aerolert ist, um so mehr Wasser kann also in ihn eindringen. Hiedurch ist auch die Sprengwirkung des gefrierenden Wassers im Boden groß; ein fester, wenig feuchter Boden kann soviel vom Frost nur wenig angegriffen werden. Aus diesem Grunde ist ein tiefes Umlagen des Bodens vor Winter und sein Liegenlassen in rauher Furche für die Erschließung der Pflanzennährstoffe, besonders bei schwerem Boden, von großer Wichtigkeit. Auch die pflanzlichen Bestandteile werden durch die Bodenbearbeitung schneller und vollständiger zur Verfeinerung gebracht. Besonders gut läßt sich die Wirkung der Bodenbearbeitung an einem Rübenselde wahrnehmen, die für ein öfteres Behalten anseherit dankbar sind. Wenn im Sommer ein mit Stalldüng bedeckter Acker nur flach umgegraben wird, so liegt die Gefahr nahe, daß die allzu lockere Erde stark oberflächlich abtrocknet und der Düng nicht verwesfen kann. In solchen Fällen wird der Acker gleich gemulcht, so daß die Feuchtigkeit der tieferen Schichten emporsteigen und dadurch der Düng verwesfen kann. In diesem Falle wird also auch durch das Mulchen oder Freidrüden des Bodens die Verfeinerung der Nährstoffe beschleunigt.

## Obst- und Gartenbau.

### Der Obstgarten im Mai.

Frühling ist es geworden. Der witterwendige April hat ihn nicht zurückhalten können. Allenthalben beginnen die Knospen zu schwellen und auszutreiben. Der Blütenanfang verspricht bei den meisten Obstsorten ein reichlicher zu werden. Nun gilt es für den Obstzüchter, darauf besorgt zu sein, daß die Blüten auch zur vollen Entfaltung kommen und nicht vorzeitig mangelhaften Früchten zum Opfer fallen. Da sind zunächst die Nachtfröste, die schon manches Unheil angerichtet haben. Spätkäpfer sind bei Nachtfrösten über Papier zu umhüllen. Halbstämmen gewährt man Schutz, indem man sie zeitlich überspannt. In größeren Obstanlagen kann man durch künstliche Rauchentwicklung die Frostgefahr bannen. Bei tieferer Witterung ist es sehr vorteilhaft, jeden Baum einmal mindestens durchdringend zu bewässern. Ebenfalls ist solches unerlässlich bei Neupflanzungen. Nicht selten sehen frischgepflanzte Bäume

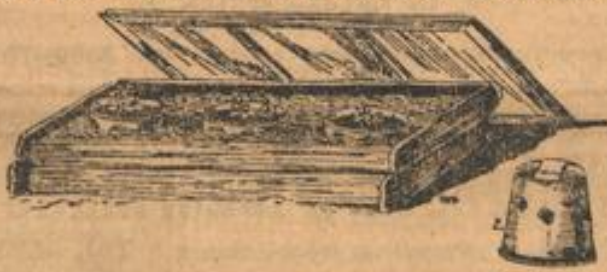
schon im ersten Jahre der Pflanzung Blütenknospen an. Diese sind im Interesse eines guten Gedeihens des Baumes alle zu entfernen. Läßt man sie austreiben und Frucht bringen, ist das allemal zum Schaden des Baumes. Blüten und Früchte zehren viel Nahrung, die der Baum aber noch zu seiner Entfaltung notwendig selbst gebraucht. Ein zu starker Fruchtanfang ist zeitig auszudünnen, sonst bleiben alle Früchte klein und fallen früher oder später ab. Auch während der Fruchtbildung bedarf der Baum viel Wasser, dem man vorteilhaft etwas Jauche zusetzt. Regen ist namentlich unter jungen Bäumen nicht zu dulden, da er dem Boden viel Feuchtigkeit und Nahrung entzieht, die aber der junge Baum zu seiner Entfaltung selbst gebraucht. Dem Ungezieher geht man mit allen Mitteln zu Leibe; je früher, desto besser. Baumwänder und Verbände sind zu lösen, damit keine Saisfäule vorkommt. Die Erdbereanlagen stehen bald in voller Blüte; dann darf man mit Wasser und flüssiger Düngung nicht sparen.

### Der Gemüsegarten im Mai.

Der Gemüsegärtner hat volle Arbeit. Alles will während des Monats in die Erde gebracht sein. Die Zeitverhältnisse bedingen, daß möglichst zeitig Frühgemüse gezogen wird. Bei der Aussaat wende man tunlichst die Reihenfaat an. Das wird noch lange nicht genug beachtet. Diefelbe hat manche Vorzüge und ist besonders in solchen Gärten unerlässlich, die viel unter Unkraut leiden, da diese Art des Säens ein leichteres Jäten und Hacken ermöglicht. Um die Mitte des Monats können auch die empfindlicheren Gemüsearten gesät werden, wie Gurken, Kürbis, Melonen. Beim Sahn der verschiedenen Pflanzen beachte man, daß sie gleich durchdringend begossen werden. Lieber einmal wöchentlich begießen, dann aber durchdringend, als tägliches leichtes Ueberbrausen. Manche Beete werden wohl schon gegen Ende des Monats frei; solche sind sofort wieder frisch zu besäen bzw. anzupflanzen. Die ersten Erntebesteie sind zu hoden, zu behäufeln und mit Heißig zu bestreuen. Salat, Radies, Frühkohlrabi und Spargel liefern die erste Ernte. Ahaberber bringt gegen Ende des Monats die schönsten und saftigsten Stengel. Zum Einkochen eignen sich dieselben dann am besten. Tomatenpflänzlinge werden in der letzten Hälfte des Mai an Ort und Stelle gepflanzt. Sie verlangen einen kräftigen Boden und sonnige, warme Lage. In der ersten Zeit nach der Pflanzung darf das Gießen nicht veräußt werden, auch ist der Boden häufig zu lockern. Nach dem Anwachsen ist ein Jaucheguß von Vorteil. Sobald sich Seitentriebe zeigen, sind diese möglichst am Entfaltungsort zu entfernen. Der Mitteltrieb ist an einen Stab zu befestigen. Alle Beete sind tunlichst in der Nord-Süd-Richtung anzulegen, da dann die Sonne beide Seiten gleichmäßig beschneinen kann. Das Unkraut ist stets möglichst bald nach seinem Erscheinen auszujucken. Erdflöhe bekämpft man am besten durch Feuchthalten der Beete.

### Zur Gemüsetreiberei.

Auch heute noch ist es dringend nötig, jedes Fleckchen Gartenland nicht nur recht sorgfältig, sondern auch möglichst oft auszunutzen. Beheres gelingt um so leichter, je früher die erste Ernte fällt. In erster Linie erreicht man das durch den Anbau früherer Saaten. Diese kann man noch um 14 Tage früher haben, wenn man sich im Besitze eines Frühbeetkastens weilt und sich Papptöpfe bedient. Der Verfasser hat zwei Jahre hindurch mit 2000 solchen Papptöpfen Verluste gemacht, die ungemein günstig ausgefallen sind. Besonders für Bohnen, Erbsen, Gurken, Kürbis, Melonen, Tomaten, Frühkohlrabi und Kohlrabi ist die Verwendung der Papptöpfe (Abb. 2), die sich übrigens jeder anfertigen kann, zu empfehlen. Sie bestehen aus



einer weichen Pappe. Die Wände sind von großen Böchern durchbrochen; der Boden besteht lediglich aus zwei gekreuzten Pappbändern. Die Samen, bezw. jungen Pflänzchen werden mit guter Erde eingepflanzt und die Papptöpfe im Frühbeetkasten, den man sich aus einigen Brettern und einem alten Fenster leicht herstellen kann und den man mit einer hohen Erd- oder Sägespäne- oder Torfmuldschicht angefüllt hat, bis an den Rand eingelassen. (Abb. 1.) Von einer solchen, gleichmäßig feucht zu haltenden Schicht umgeben und unter dem Schutz des Glases entwickeln sich die Pflänzchen sehr schnell und entsenden ihre Wurzeln weithin durch die Böcher in Wand und Boden, ja sogar durch die weichgewordene Pappe. Diese hält aber das Erdreich immer noch genügend zusammen, um bei einiger Vorsicht den Boden unverletzt zu verpflanzen. Mit überreichlich Wurzeln ausgestattet und ungestört im Wurzelballen wachsen die Pflänzlinge auf dem Gartenbeet sofort an und weiter, während sonst dem Verpflanzen eine Zeit des Stillstandes von mindestens 6-8 Tagen folgt. Man gewinnt dadurch alles in allem bis zu 4 Wochen, hat sein Gemüse um soviel früher und das Beet soviel zeitiger zur Neubestellung frei.

## Der praktische Schrebergärtner.

### Gemüse für Kleingärten.

Das Mangold ist eine vorzügliche Gemüsepflanze für Kleingärten. Im zeitigen Frühjahr in Reihen ausgelegt, bedarf es auch einigen Bewassern gar keiner Pflege. Im Mai bis Anfang Juni aber beginnt es mächtig große und kräftige Blätter zu treiben, die ein sehr gutes spinatartiges Gemüse liefern. Zum Gebrauch schneidet man die Blätter samt den Stielen ab und läßt nur die Herzblätter stehen. Die Pflanzen treiben sehr schnell wieder aus, und nun kann so lange geschnitten werden, bis die Herbstkälte eintritt und nun ein weiteres Fortwachsen nicht mehr stattfindet. Die Stengel der breitfingrigen Sorten, besonders die Silbermangolds, können auch wie Spargel zubereitet werden und werden sie selbst von Feinschmeckern sehr gerne gegessen.

### Schrebergärten und Feuerung.

Die Schrebergärten müssen in diesem Jahre, wo eine Feuerungsmesse die andere überholt, mit besonderer Sorgfalt behandelt werden. Sie sollen gerade jetzt, wo die Feuerung vielen Menschen den Ankauf von Gemüse beinahe unmöglich macht, für das gesunde und bekömmliche Gemüse sorgen. Die Beschäftigung im Garten ist vielleicht noch gesünder wie der Sport, und jedenfalls bringt sie mehr ein.

### Der Neuseeländer Spinat

Ist ein ganz besonders dankbares Gemüse für den Kleingarten; doch ist seine Anzucht nicht ganz so einfach. Der Neuseeländer Spinat ist frostempfindlich, und wenn man ihn früh haben will, muß man den Samen im März in Töpfchen legen und vorkleimen. Am halben Mai erst pflanzt man die nun bereits fastlich herangewachsenen Pflanzen auf ein gut gedüngtes Beet, und zwar in Entfernung von 1 einem Meter von einander. Die Pflanzen wachsen nun so stark, daß sie das ganze Beet zudecken, sie ranken und nun kann man ununterbrochen schneiden, bis der Herbst der Herrlichkeit ein Ende macht.

### Schalotten oder Stedzwiebel

pflanzt man schon im April. Zwischen den Reihen pflanzt man Kopfsalat an. Dieser wird abgeerntet, ehe die Zwiebeln den Blah haben, und so hat man zwei Ernten von einem Feld. Da auch

die Schalotte früh reif wird, so kann man nach ihrer Ernte noch Winterohl, Feldsalat oder Spinat auf das Feld pflanzen oder säen und so eine dritte Ernte erzielen.

### Die einjährigen Blütenblumen.

A. B. Campanula Speculum, C. attica und C. boreal, sind anspruchslose, niedrig wachsende Einfassungspflanzen, die im Laufe des Mai oder auch später gleich an Ort und Stelle gepflanzt werden können. Von C. speculum gibt es einige sehr hübsche Sorten, die schöner sind als die einfach blühende blaue Stammform. Die blaugefüllte, als Gegenstück die weißgefüllte, eine großblumige, ebenfalls blau und weiß, ferner dieselben Arten auch mit hängendem Wuchs und eine lilafarbige. Auch von C. attica und C. boreal hat man eine gefüllte weiße und blaue Form gezogen. Diese niederen Blütenblumen können ihrer bescheidenen Ansprüche und willigen Blühbarkeit wegen bestens empfohlen werden.

## Kleintierzucht.

### Ullelei für den Geflügelzüchter.

Bei Anlage einer Hühnerzucht ist nebst guter Stallung besonders auf möglichst großen Geflügelauflauf Wert zu legen. Allerdings tut es die Größe des Auslaufs nicht allein und vor allem ist auch auf die Beschaffenheit seines Bodens zu achten? So sorge man für eine durchlässige Bodenschicht, damit sich keine Wasserlöcher bilden können! Und wo kein Graswuchs möglich ist, empfiehlt es sich, auf einer Unterlage von grober Asche eine ungefähr 25 Zm. starke Schicht von Asche und Sand anzulegen. Hierbei gleich noch einiges über den Nutzen einer ausreichenden Beschaffung für Geflügelzucht. Da es dem Geflügel aus Mangel an Jähnen nicht möglich ist — wie allen anderen Haustieren — die Nahrungsmittel schon im Munde zu zerkleinern, so muß diese noch unbedingt notwendige Zerkleinerung der Futterstoffe, nachdem dieselben erst im Kropfe ausgeweicht werden, der Magen selbst übernehmen. Durch eine besondere Muskelatur ist ja nun auch der Magen der Hühner, Tauben, Gänse usw. in der Lage, den Tieren sozujagen die fehlenden Jähne zu ersetzen, aber er benötigt doch ein Hilfsmittel zur Nahrungszerkleinerung. Steine und Sandsteine müssen dazu betragen, das aufgenommene Futter zu zermalmen! Bei freiem Auslaufe suchen die Hühner wie Gänse und Enten sich kleine Steine überall zusammen; zur Winterrzeit muß es dem Geflügel durch Darbietung von Sand möglich gemacht werden, die für seine Verdauung so wichtigen Hartstoffe aufzunehmen. Bei kleinen Ausläufen — um auf dieses zurückzukommen — ist auch öfters Umgraben und Ansauf von Roggen zur Vermeidung einer Verleumdung des Bodens ratsam. Sodann ist der Geflügelauflauf stets sauber zu halten und nach Möglichkeit mit Bäumen und Strauchwerk zwecks Beschattung zu bepflanzen. Aber nicht nur gegen grellen Sonnenschein, sondern auch gegen Wind und Zugluft soll der Auslauf Schutz bieten, was sich durch Anpflanzung von Tannen, Larix und dergleichen, aber auch durch einfaches Verhängen der Einriedigung mit Sackzinnen erreichen läßt. Hühner, die viel freien Auslauf auf Wiesen und Felder haben, legen in der Regel Eier mit recht dunkelgelbem Dotter, denen im allgemeinen wegen ihres besseren Geschmackes der Vorzug vor den blassgelben Eibotteln der in engen Räumen gehaltenen Hühner gegeben wird. Der Hühnerhalter, der seinen Hühnern nur wenig Auslauf bieten kann, gebe daher reichlich Grünfutter, von dem namentlich Löwenzahn, Brenneseln, frisch-saftiges Gras und Spinat sehr günstig auf die Dotterfärbung einwirken.

Sehr praktische Futtergefäße für Hühner stellt man her, wenn man über das Gefäß anbringt, welche je 10 Zentimeter voneinander entfernt sind. Auf diese Weise hat jedes Huhn seinen isolierten Stand und kann dasselbe nicht von dem andern verdrängt werden.

### Der Kaninchenstall.

Erst der Krieg hat uns dazu gebracht, der Kaninchenzucht größere Aufmerksamkeit zu schenken, als das vorher der Fall war. Man hat jetzt allgemein erkannt, daß das bisher vielfach verachtete Kaninchenfleisch schmackhaft und nahrhaft ist, und da das Kaninchen ein sehr anspruchsloses Tier, seine Zucht aber auch lohnend ist, so kann man nur jedem, der es irgend ermöglichen kann, dazu raten: halte Kaninchen.

Es ist natürlich nötig, daß man sich ein klein wenig mit der Lebensweise dieser Tiere bekannt macht. Denn wenn auch das Kaninchen wenig für sich beansprucht, so wird eine Zucht doch nur dann Erfolg haben und Freude machen, wenn man weiß, was den Tieren gut und förderlich, was ihnen schädlich ist. Vor allem sind es immer die Stallungen, die recht verständig angelegt werden. Eine zweckmäßige Unterbringung der Tiere ist aber das erste Hauptforderndis für den Züchter. Es ist falsch, die Tiere ohne Stallung aufziehen zu wollen. Leider findet man bis auf den heutigen Tag, gerade auf dem Lande, vielfach die Sitte, die Kaninchen in den Ställen des Großviehes unterzubringen. Davon ist dringend abzuraten und der Kaninchenhalter wird auch immer große Verluste dabei haben, denn das Vieh tritt gar häufig eines der kleinen Tiere tot. Ein anderer Uebelstand ist der, daß die Kaninchen, die bei solcher Haltung zu sehr an das freie Herumlaufen gewöhnt werden, vielfach in Verlust geraten. Zum dritten aber wird der Kattenplage Lär und Tor geöffnet. Eine zweckmäßige und gute Zucht wird bei solchem Verhalten niemals erreicht werden, denn die Tiere begatten sich wahllos untereinander und auf diese Weise entstehen Schwächlinge, die immer schwächere Geschlechter werfen.

Wer daher eine ordentliche Zucht einführen will, wer seine Tiere unter Aufsicht haben möchte, der lege Kaninchenstallungen an. Auslagen erfordert ein solcher Raum nicht, da man zu diesem Zwecke jede größere Kiste, jedes Fach verwenden kann. Auf die Form kommt es dabei durchaus nicht an. Das Kaninchen braucht nur genügenden Raum zur Bewegung, ein trockenes Lager und reichlich Luft und Licht. Ferner müssen die Stallungen so aufgestellt werden, daß sie nicht von Zugluft getroffen werden.

Sehr zweckmäßig ist es, die Stallungen im Freien aufzurichten, geeignete Stellen, an Wänden anderer Ställe oder Scheunen eignen sich am besten. Wer das nicht ermöglichen kann, darf aber beruhigt seine Kaninchenställe in hellen luftigen Räumen unterbringen. Da die Kaninchen ziemlich winterhart sind, so können ihnen die kälteren Monate nicht viel, sollte allerdings die Temperatur allzulieft sinken, so müssen die Stallungen mit dicken Decken überhängt werden, doch muß man während der wärmsten Stunden, also um den Mittag herum, die Decken etwas zurückziehen, damit Luft und Licht in die Stallungen einzubringen vermag. Die Natur hat im übrigen selbst dafür gesorgt, daß die Tiere nicht erfrieren. Die im Freien gehaltenen Kaninchen bekommen ein viel dichteres und besseres Fell als solche, die ständig in Innenstallungen gehalten und vermehlicht werden.

Die Stallungen sind, je nach dem Zweck, dem sie zu dienen haben verschieden. Man unterscheidet Ställe zur Unterbringung des Bodens, Ställe für das Jungvieh und Zuchtställe. Es ist ratsam, jedes geschlechtsreife Tier besonders unterzubringen. Jungtiere dürfen bis zum vierten Monat ungetrennt zusammenleben.

## Literatur.

Der Kleingarten, seine Anlage, Eintheilung und Bewirtschaftung. Von Max Hebdöcker. 31.-34. Tausend. Verlag von Paul Parey in Berlin, SW. 11. Die beliebte und bewährte Hebdöcker'sche Anleitung macht den Kleingärtner und Stadler mit allem bekannt, was er von der zweckmäßigen Anlage, Bepflanzung und Pflege seines Gartens wissen muß. Ein immerwährender Gartenkalender erinnert stets zur rechten Zeit an die jeweils vorzunehmenden Arbeiten, so daß das nützliche Buch ein vortrefflicher Ratgeber darstellt.



# Im Spizen-Philippinen-Markt

Der Gang nach Ludwigshafen ist unbedingt lohnend!

geben uns Gelegenheit, zu beweisen, daß wir in Seidenstoffen und Spitzen nicht allein das größte Lager in Mannheim und Ludwigshafen unterhalten, sondern auch Qualitäten zu fraunend billigen Preisen zu liefern imstande sind. Einige Beispiele:

Seidenstoffe	
Crepe de Chine in über 40 verschiedenen Farben und Qualitäten Nr. 473, 530, 293, 275	250.-
Crepe de Chine die schwerste wunderbarste rein seidene Ware, die fabrikt wird, per Meter nur Nr.	550.-
Coliennes (Seide u. Wolle) Nr. 410, 345	295.-
Dinse- und Befahseide Nr. 98, 73, 68	44.50
Messaline doppelt breit, in jeder Webefarbe Nr. 325, 275, 225, 198	168.-
Rohseide Nr. 283	265.-

Seidenstoffe	
Rohseide für Herrenjaden sehr schwere unterwässliche Qualität, doppeltbreit	725.-
Wafseide-Japon doppeltbreit Nr. 430, 375, 295	195.-
Wafseide das Schöne vom Schönen per Meter nur Nr.	590.-
Foulardseide doppeltbreit, in wunderbarsten Qualitäten Nr. 435, 345, 295, 245, 225, 195, 165	140.-
Foulards der Wiener Werkstätten in reicher Auswahl von Nr.	295.-

Seidenstoffe	
Schwarze und weiße Garantie-Seide für Brautkleider in reichster Auswahl, von Nr.	250.-
Duveline „Affenhaut“ die große Mode für Bus u. Besah in 20 verschiedenen Webefarben per Meter nur Nr.	168.50
Regenmantel-Seide 120 cm breit per Meter Nr.	175.-
Seiden-Serge für Mantelfutter Nr. 255, 195, 98	78.-
Damast-Seiden für Futter nur Nr.	295.-

Kleider-Samte	
Samt für Kinderkleider in verschied. Farben p. Mtr. nur Nr.	48.50
Lindener Velvet per Mtr. von Nr.	105.-
Velour du Nord per Mtr. Nr.	450.-
Wäsche-Flanellen 1 Dessen per Meter Nr.	5.85
Sendentuche Ia. Renforce von Nr.	36.50 an
Ia. Creolme von Nr.	32.50 an
Ia. Voll-Boile weiß Nr. 150, 135	118.50
Voll-Boile farbig, bestick, sehr aparte Neuheit, 120cm br., von Nr.	198.50 an
Etamine der beste Garbenausschlag 150 cm breit von Nr.	69.50 an

Diese Preise sind weit unter den heutigen und allem Ermessen nach auch zukünftigen Fabrikpreisen. Sie sind ein Beweis unserer enormen Leistungsfähigkeit.

## Spizenhaus Stukmann \* Ludwigshafen am Rhein

### Mannheimer Kinderhilfe am Rennbientag!

Dank des Engagements des Mannheimer Rennvereins ist der Rennbientag in den Dienst der Kinderhilfe gestellt. Freiwillige Helferinnen sammeln während des Rennens auf allen Plätzen zu Gunsten von etwa 4000 schwachen und kranken Kindern, die auf eine Weile zu den Rollen einer Erholungsstube drängen angewiesen sind. Im Vertrauen auf die Hilfsbereitschaft, welche die freiwillige Liebstätigkeit immer gezeigt hat, wenn der Ruf um Hilfe an sie ergangen ist, tritt der unterzeichnete Ortsauschuß an die Rennbesucher mit der herzlichsten Bitte heran: Helft unserer erholungsbedürftigen Jugend, die in unsere Zukunft, sie muß deshalb in Kraft und Gesundheit erhalten werden.

Ortsauschuß der Mannheimer Kinderhilfe.

### Park-Hotel, Mannheim

An den Renntagen 4320

## KONZERT

in beiden Sälen.

Vorausbestellung von Tischen erbeten. Anruf 8365-70

### Weinhaus „Fledermaus“

C 3, 4 Vornehmes Weinrestaurant Tel. 5226.

Ia. Crescenz-Weine. — Künstler-Konzert.

Samstag, den 29. April \*90

### Ehren-Abend der Hauskapelle.

## II. Deutsche Erfindungs- u. Neuheiten-Messe

in sämtlichen Räumen des Mannheimer Rosengartens während der Mannheimer Maiwoche

**28. April bis 4. Mai 1927,**

veranstaltet vom Reichsverband für das Erfindertum E. V. Mannheim

Messebüro: Kaiserring 4/6 Fernsprecher 4578.

Besten Gesamtüberblick in 22 Gruppen über die letzten Neuerungen und Verbesserungen auf allen Gebieten der Technik u. Wirtschaft mit praktischer Vorführung! Großverkaufsmesse für In- und Ausland! Wichtige Neuheiten für alle Berufe und jeden Stand! Ein bedeutungsvoller Beitrag zum wirtschaftlichen Aufbau! Die Lebensarbeit unserer deutschen Erfinder! 4310

Eintrittspreis: 10 Mk. Vereinskarte (bei Listenbezug): 7 Mk. Dauerkarte: 40 Mk. Studenten- u. Schülerkarte (bei Klassenbesuch) 3 Mk.

Hochhaltiger Messführer mit vielen Abbildungen und anregenden Beiträgen.

M 2.12 Frankeneck M 2.12

Samstag und Sonntag \*908

## KONZERT

Sonntag:

### Ausschank von Kulmbacher Doppelbockbier

### Weinhaus „Atlantic“

P 6, 17/18 Tel. 3993 P 6, 17/18

Crescenz-Weine • Künstler-Konzert

4470 Inh.: Lucie Nees.

### Gebirgsartilleristen aller Batterien

treffen sich 1903

Dienstag, den 2. Mai abends 8 Uhr, im Nebenzimmer des

## FRANKENECK M 2.

Auf dem Messplatze.

Red. jungen Jahren wieder eingetroffen: Freimuths berühmte

### Kunstglasbläserei

Bornheim's Familienhahn!

Bei den Wägen der Sulzauer werden die stielreichen Kunstgegenstände aus Glas gehalten, modelliert u. geblasen. Die Gegenstände, die angefertigt werden, sind fastlich zu haben. Täglich von 3-10 abends geöffnet! Um gleichen Zutritt bitten

\*90 Die Direktion.

### Mannheimer Musikhaus an Wasserarm.

Zum Unterrichtsbeginn Schulen aller Art u. a. Joseph, Damm, Hohndorf, Dapf, Hahn, Helm, Schreiber, Secht, Kies, Güt, Polster, Gutmant, Darr, Spindler, Wirt, Wirth.

Salten für alle Instrumente, mittlere u. beste Qualität.

## American-Line.

Regelmäßige Passagier- u. Frachtdampfer

### Hamburg - New York.

Passagierdampfer:

Dreischraubendampfer „Hinnokahda“	6. Mai
Doppelschraubendampfer „Manchuria“	13. Mai
Doppelschraubendampfer „St. Paul“	20. Mai
Doppelschraubendampfer „Kongolia“	3. Juni
Dreischraubendampfer „Hinnokahda“	10. Juni
Doppelschraubendampfer „Manchuria“	17. Juni
Doppelschraubendampfer „St. Paul“	24. Juni

Frachtdampfer

Hamburg-Baltimore-Boston-Philadelphia usw.

Auskunft erteilen E153

## AMERICAN-LINE

Hamburg, Börsenbrücke 2.

Gundlach & Bärenklau Nachf.

Mannheim, Bahnhofplatz 7.

### Zur Messe ist eingetroffen!

Schmidt's beliebtes Münchner Marionetten

## Zauber- u. Märchen-Theater

(1. Reihe gegenüber dem Bahnhof.)

In den Nachmittagsvorstellungen für die Jugend:

### Märchenspiele Pocci Komödien

Sonntags stündlich Vorstellung

In jeder Vorstellung Auftreten des

### Zauberkönigs Ruchay Bellachini

mit seinen neuesten Attraktionen.

Es ladet ein die Direktion Schmidt.

\*907

### Der eleg. Sommerhut zum Rennen

In allen modernen Farben und Modellen in vortheilhaften Preislagen \*1037

## Eise Leissler, T. 6, 19, I. Etage

Friedrichsring. Tel. 5405

### Zwillings-Liliput der kleine gussel. Wunderherd

ist wieder eingetroffen. Verwendbar auf jedem

Küchenherd, in Notwohnungen und Schrebergärten. 80% Kohlenersparnis. Verkaufspreis Mk. 420 — für diese Sendung (später 500.—) Besichtigung (ohne Kaufzwang) geboten.

Küchenmagazine Grombacher \*1173

Lange Str. 12/14

Vorführl. auf der Erfindermesse in der Wandelhalle.

### Billige Branntweine

Rixswasser . . . 50% 100-

Zwetschenwasser . . . 80-

Erdbeerschnaps . . . 65-

Weintrauer . . . 75-

p. Liter. Offener Verkauf.

Otto Braun, M 2, 16

### Gummi-, Metall-Stempel und Typen

Tür- u. Firmenschilder in Email und Messing

### Siegelmarken

Alle Gravierungen.

Eckert & Werre

F 4, 21. Tel. 5400



# Badisch-Pfälzische Maitage Mannheim 1922 \* Große Modeschau

im Nibelungensaal des Rosengartens am 6. und 7. Mai 1922 der hiesigen führenden Geschäftshäuser der Mode-Warenbranche unter Mitwirkung erster Künstler des Nationaltheaters. - Vorführung von über 200 Modellen.

Preise der Plätze zur ersten Vorführung, am Samstag, den 6. Mai, nachmittags 3 Uhr:

Parkett u. Säulengang, 1. Reihe	M. 75 00	Gallerie Mittelloge	M. 30 00
Säulengang, 2. und 3. Reihe	50.00	Gallerie Rundteil u. Gallerie Seite,	
Empore Rundteil u. Seite, 2. Reihe	75.00	1. Reihe	30.00
Empore Rundteil u. Seite, 3. Reihe	50.00	Desgl. Seite, 2. und 3. Reihe	20.00
Empore Rundteil u. Seite, 4.-8. Reihe	30.00	Stehplätze Säulengang	20.00

Mit Ausnahme der Stehplätze sind alle Plätze numeriert.

Preise der Plätze zur Matiné-Vorführung am Sonntag, den 7. Mai, vormittags 10 Uhr:

Parkett u. Säulengang, 1. Reihe	M. 50 00	Gallerie Mittelloge	M. 20 00
Säulengang, 2. und 3. Reihe	30.00	Gallerie Rundteil u. Gallerie Seite,	
Empore Rundteil u. Seite, 2. Reihe	50.00	1. Reihe	20.00
Empore Rundteil u. Seite, 3. Reihe	30.00	Desgl. Seite, 2. und 3. Reihe	10.00
Empore Rundteil u. Seite, 4.-8. Reihe	20.00	Stehplätze Säulengang	15.00

Die Lustbarkeitssteuer ist in obigen Preisen inbegriffen.

**Renn-Reunion mit historischer Modeschau und Tanzturnier am Samstag, den 6. Mai, abends 8 1/2 Uhr**  
Herren: Gesellschafts-Anzug — Damen: Gesellschafts-Toilette. — Eintritt: Mk. 120.- inkl. Lustbarkeitssteuer. — Reservierter Tisch: Mk. 100.-

**Amateurfänger und Tänzerinnen** welche sich an dem **Preis-Tanz-Turnier Um den grossen Modepreis** — (3 Herren- und 3 Damenpreise) beteiligen wollen — belieben ihre Anmeldung schriftlich an die Geschäftsstelle der Grossen Modeschau, N 2, 3 (Palzhaus Kunze), einzulegen. **Klub-Tanzpaare**, die Mitglieder des Reichsverbandes für Tanzsport sind, werden durch die betreffenden Klubs gemeldet.

Die Eintrittskarten zur Grossen Modeschau und den anschliessenden Veranstaltungen sind bei den unten angeführten Firmen bis 2. Mai erhältlich.

Ab 2. Mai erfolgt der Karten-Verkauf im Büro des Mannheimer Verkehrsvereins, Rathaus Bogen 47/48.

Der Reinertrag wird der Stadt Mannheim für Propaganda- und Wohlfahrts-Einrichtungen überwiesen.

<b>Konfektion:</b> Firma Louis Harf " M. Hischland & Co. " B. Kaufmann & Co. " Sophie Link " Modehaus Sachs " Gebr. Wirth	<b>Damenhüte:</b> Firma Geschw. Gutmann " Gerber-Tönnies " Elea Schmidt " Sondheim-Tausig " J. Tauber Nachf. " M. Wieder	<b>Schuhe:</b> Firma Schuhhaus Frey " Schuhhaus Schloß <b>Schirme:</b> Firma Mannheimer Schirmfabrik, Inh.: A. Zawitz	<b>Pelze:</b> Firma Richard Kunze " Guido Pfeiffer " Chr. Schwenzke <b>Blumen:</b> Firma Herm. Kocher Nachf. " Karl Mertin	<b>Teppiche u. Dekorationen:</b> Firma J. Hochstetter G. m. b. H. <b>Beleuchtung:</b> Firma Brown, Boveri & Co. <b>Juwelier:</b> Firma Ludwig Köhler	<b>Kunstgewerbliche Artikel:</b> Firma Behrend & Co. m. b. H. " G. Scharrer Nachf. <b>Lederwaren:</b> Firma Leonhard Weber <b>Elektr. Uhren:</b> Firma Karl Fischer
---	--	---	--	---	---

## Mannheimer Jubiläums-Pferderennen

- Sonntag, den 30. April, nachmittags halb 3 Uhr:  
7 Rennen, darunter „Jubiläumspreis d. Stadt Mannheim“, Wert 65 000 M.
  - Dienstag, den 2. Mai, nachmittags halb 3 Uhr:  
7 Rennen, darunter „Sunlichtpreis“, . . . . . Wert 100 000 M.
  - Donnerstag, den 4. Mai, nachmittags halb 3 Uhr:  
7 Rennen, darunter „Jubiläumspreis vom Rhein“, . . Wert 60 000 M.
  - Sonntag, den 7. Mai, nachmittags halb 3 Uhr:  
7 Rennen, darunter „Jubiläums-Badenia“, . . . . . Wert 100 000 M.
- Näheres siehe Plakatanschläge. 4430

**Mannheim - Neustadt.**  
Fischerbacht. 3, Teleph. 9078.  
Elektr. Heilst. 3, Ladenbstr.  
behandelt individuell nach eigener Methode  
**Nerven- und Gemütsleiden**  
selbst verzweifelte Fälle nach erfolglosen Kuren. \*818  
**Sexual-Neurasthenie,** Onanie, Pollutionen, psych. Impo-  
tenz, senz. sowie alle Folgeerscheinungen.  
\*Nervenleiden entstehen aus dem Sexual- bzw. Geschlechtsleben

**Heute Samstag und morgen Sonntag**  
**großes Schlachtfest**  
wozu freundlichst einladet \*1046  
**Karl Gröske**  
M 4, 6, Welterstr. 50/51, M 4, 6.  
Gute offene und Kreszenz-Welche.

**ZUM RENNEN.**  
Vergessen Sie nicht  
Gummi-Absätze, Sohlen  
Schuhcreme, Nestel  
zu kaufen. 4438  
**F 3. 1 Karl Kamm F 3. 1**

**Ein Posten**  
Preisabschlag  
**Kinderstrümpfe**  
gute Qualität  
schwarz, weiß und braun  
in allen Größen  
**Kindersöckchen**  
sowie sämtliche  
**Strumpfwaren**  
weit unter Tagespreis!  
Spezial-Strumpfwaren-  
Geschäft  
**K. Birnbaum**  
Q 4, 22. \*1000  
vis-à-vis Boltshaus.

**Das echte**  
**6. u. 7. Buch Mosis**  
(siebenmal verlegt mit  
dem Originaltextkopf)  
verkauft für Mk. 25.—  
erh. Porto \*888  
Willy Schirmer, Stendal  
Rothenerstr. 18.

**Große Versteigerung.**  
Am Dienstag, den  
2. Mai, vormittags  
10 1/2 Uhr verleierte im  
Restaurant Dreimäderl-  
haus \*1061  
**B 2, 10**  
1 bereits neues Klavier,  
1 Büfett, Tisch, Stühle,  
1 Herd, 1 Grammophon  
mit 30 Platten, 1 Billard,  
1 russisches Doppellbard,  
1 Partie Plüsch, 4 schöne  
Rückenstühle, 1 Del-  
malmaße, 1 Kopierpresse,  
1 großer Kirschschal-  
berd und anderes mehr.  
Übernahme jeden Resten  
Wobst oder Waren zum  
versteigern oder gegen bar  
**H. Arnold**  
Auktionator und Taxator  
Q 3, 4, Telephon 6219

**Neu eröffnet!**

**Ordtl. Mädchen**  
per lot. bei hoch. Sohn gef.  
Kupfermann, M 2, 15a.  
\*8599

**Stellen-Gesuche**  
Suche für meine Tochter,  
14 1/2 J. alt, Lehrstelle  
im Kleider-Nähen. \*931  
Waldhofstraße 14, part.  
Telephon 8598

**Gewandte jüngere Frau**  
aus besseren Kreisen,  
sucht für nachmittags  
irgendwelchen **Ver-**  
**trauensposten**, a.  
lieben bei Arzt oder  
Zahnarzt. \*1043  
Umgeb. u. M. L. 38 an  
die Geschäftsstelle.

**Verkäufe:**  
**1 rotes Plüschsofa**  
m. 4 polli. Größen 1 Sitz-  
badermone, 1 bunster An-  
zug, 1 Gebrod m. Welle,  
1 Cutanay m. Welle für  
Hr. Herrn, 1 Zylinder,  
Gr. 58, 2 B. Schuhe Nr. 40,  
zu verkaufen Händler ver-  
bieten. Feudenberg, Cen-  
tab, Römerstr. 47. \*874

**1 Kaffeekechlin**  
zum 1. Mai gef. 1921  
**1 Hausmädchen**  
Kaffee Börse.  
**Jüngeres Mädchen**  
zum Ausfahren eines  
Kindes gesucht. \*981  
O. B. 4. part.  
**2 kräftige**  
**Lehrjungen**  
für Spengler und So-  
lialisationsge. Hst. gesucht  
Höheres in der Geschäfts-  
stelle d. St. \*905

**Auto**  
\*Riger, 4 Zylinder, 6/12  
PS Adler-Laudau-  
lette, 8/16, geeignet  
für Taximeier, billig zu  
verkaufen. \*926  
Graub. Mittelstr. 11.

**Zakkumulatoren**  
2 u. 4 Volt, davon einer  
in Celluloid und einer in  
Holz eingebaut, verkaufen  
**Friedmann & Seum-r**  
M 2, 11 (193)  
Hernstr. 7169 und 8150

**Schwarzbrauner**  
**Rehpinscher**  
1/2 Jahr alt, sehr schönes  
Tierchen zu verkaufen  
Rosengartenstr. 18, 5. St.  
\*999

**Kauf-Gesuche**  
**Haus**  
von Schlichter gesucht  
Lindenhof, Siedensimer-  
straße Oberjohnd, Sied-  
imners. Beimitl. perbet.  
Angebot mit L. R. 17  
an die Geschäftsst. d. St.

**Sable für 1/2 Liter**  
Weiß-  
weinsäuren, langhaltig,  
Del- u. Petroleumfrei  
**Mk. 5.20 per Flasche**  
incl. ins Haus gebracht  
**Orig.-Sektflaschen**  
**Mk. 2.— per Flasche**  
Zellulosepapier per Rilo  
3 Rfl., sowie Kett-  
sch, Milch- u. Emulsion-  
flaschen zum Tagespreis  
Samstag nachmittags  
geschlossen. 566  
**Wilhelm Zimmermann**  
J 5, 17 J 5, 17  
Telephon 5261.

**Deutscher Teppich**  
eocel auch Perser, gut  
erhalten, ähnlich groß, zu  
verkaufen gesucht. \*956  
Berl. Angebots mit Größe  
und Preis unter L. O. 14  
an die Geschäftsstelle.

**für ein industri.**  
Wert werden einige  
**National-Kassen**  
mit u. ohne elektr.  
Mot., lot. a. fast gel.  
Schritt. Angeb. an  
Tag-Büro  
Kendrecht, Frank-  
furt a. M., Kecken-  
straße 6. 1941

**Miet-Gesuche.**  
**Für Vermieter kostenlos**  
Wir suchen für mehrere  
Herren u. Damen möbl.  
Zimmer, auch Wohn- und  
Schlafzimmer. \*1000  
Wohnungs-Vermittlung  
Schweg, Str. 16, Tel. 8540  
Geschäftsbesitzerin sucht  
**möbl. Zimmer**  
möglichst Lindenhof, An-  
gebote mit K. W. 98 an  
die Geschäftsstelle. \*948

**12% Weizen-Märzenbier**  
pro Stein Mk. 8.—  
prima Märzen Weine, jeden Donnerstag  
**Schlachtfest**  
bürgerl. Küche,  
nur hausgemachte Wurstwaren.  
Empfiehlt sich: \*3260  
**M. Herzog und Frau**  
Mannheimer Weizenbierhalle, Friedrichsolderstr. 7  
am Hauptbahnhof.

**Motorboot - Hafenrundfahrten.**  
An Sonntagen vorm. 10 Uhr  
und nachmittags 3 und 5 Uhr.  
Abfahrt Friedrichsbrücke.  
Bei genügender Beteiligung. 4478

**Karl Theodor**  
**Künstlerspiele**

Heute abend 8 Uhr  
**Ehren- und**  
**Abschieds-Abend**  
der beliebten Stimmungssängerin  
**Ilse-Jreni**  
mit neuen Vorträgen.  
**Ab 12 Uhr Tanz**  
mit Jazzbandorchester. 561

**Schuhhaus**  
**Georg Neher**  
**Mannheim**  
P 5, 14 Heidelbergerstr. P 5, 14  
Spezialgeschäft  
erstklassiger Schuhwaren

**Große Versteigerung.**  
Am Dienstag, den  
2. Mai, vormittags  
10 1/2 Uhr verleierte im  
Restaurant Dreimäderl-  
haus \*1061  
**B 2, 10**  
1 bereits neues Klavier,  
1 Büfett, Tisch, Stühle,  
1 Herd, 1 Grammophon  
mit 30 Platten, 1 Billard,  
1 russisches Doppellbard,  
1 Partie Plüsch, 4 schöne  
Rückenstühle, 1 Del-  
malmaße, 1 Kopierpresse,  
1 großer Kirschschal-  
berd und anderes mehr.  
Übernahme jeden Resten  
Wobst oder Waren zum  
versteigern oder gegen bar  
**H. Arnold**  
Auktionator und Taxator  
Q 3, 4, Telephon 6219  
Für Kauftaus werden  
Kupferstücke 200 Stk.  
Jungmann, Stodhorn-  
straße 52, Tel. 4242, \*930

Wir bringen auf unserer grossen Etage

# Tausende Meter Hemdentuche

Billige Bett-Damaste, Bettuch- und Handtuch-Stoffe  
Besonders preiswerte Herren-Kostüm- und Mantel-Stoffe

## Viele Wasch- und Seiden-Stoffe.

**Samson & Co. D1,1 am D1,1 Verkauf nur**  
Paradeplatz D1,1 1 Treppe hoch



In den Abteilungen

# Putz und Konfektion

unterhalten wir ständig grösste **LÄGER**

und sind auch heute noch infolge frühzeitig getätigter Einkäufe in der Lage preiswert zu verkaufen.

## Warenhaus Wronker Mannheim



# Hirschland Strümpfe



Aeusserst preiswertes Angebot!

<b>Damen-Strümpfe</b> ausserst Feins und Seide, schokolade, weiss, leder Paar 1650	<b>Herren-Socken</b> grau kräftige Qualität Paar 16,50 1290
<b>Damen-Strümpfe</b> Baumwolle gewebt, veredelte Farbe und Seide Paar 2950	<b>Schweiß-Socken</b> grau und beige Paar 2850
<b>Damen-Strümpfe</b> Schleier-Musseline in Seldenglanz und -geflecht, Doppelfarbe, vered. Hochferse und Spitze, in bunten Farben Paar 3650	<b>Herren-Socken</b> prima Flor mit Seidenglanz, farbig Paar 3500
<b>Damen-Strümpfe</b> schwarz, modisch, vered. Hochferse und Spitze Paar 4250	<b>Herren-Socken</b> gute Baumwolle, einfache Paar 4200
<b>Damen-Strümpfe</b> prima Maco, schwarz und leder Paar 6500	<b>Herren-Socken</b> fein gestreift Paar 5900
<b>Damen-Strümpfe</b> Seidenfäden, Doppelfarbe, veredelte Hochferse und Spitze, schwarz und weiss Paar 8500	<b>Tennis-Socken</b> weiss mit Zwickel Paar 6900
<b>Damen-Strümpfe</b> prima Seidenfäden, klares Gewebe, in allen modernen Farben Paar 125,00 11500	<b>Herren-Socken</b> Kunstseide, grau, grün, leder Paar 7500
<b>Damen-Strümpfe</b> Kunstseide Paar 15000	<b>Herren-Socken</b> prima Seidenfäden, farbig Paar 139,00 125,00 11500
<b>Damen-Strümpfe</b> prima Doppel-Seide, sehr fein, schwarz, weiss, bun. Paar 25000	<b>Herren Sport-Strümpfe</b> reine Wolle Paar 125,00 98,00 85,00 4900
<b>Damen-Strümpfe</b> Tram-Seide in vielen Farben Paar 395,00 28900	<b>Knaben-Sport-Strümpfe</b> reine Wolle Größe 3 Paar Jede weitere Größe 5 M. mehr 6000
<b>Fußlinge</b> Paar 12,50 1050	<b>Kinder-Strümpfe</b> gute Baumwolle, schwarz, weiss, leder Größe 1 Paar Jede weitere Größe 1 M. mehr 1050
	<b>Kinder-Socken</b> schwarz, weiss, bun. Größe 1 Paar Jede weitere Größe 1 M. mehr 850

Ein Paar Damen-Glace-Handschuhe weiss und rot elfenbein Paar 7900

### National-Theater Mannheim

Samstag, den 29. April 1922 62  
45 Vorstellung außer Miete

#### Der Vogelhändler

Operette in 3 Aufzügen (nach einer Idee des Bienville) von M. West und L. Held. Musik von Karl Zeller. In Szene gesetzt von Karl Marx.

Musikalische Leitung: Paul Breisch

Karl Maria Marie Bertha Matkin  
Baronin Adolphe Hofmann (Euse de Lank  
Comtesse Mimi Theres Weidman  
Baron Wras, kurfürstlicher Wald- und Wildmeister Hugo Volsin  
Orak Stanislaus, Oarde-Offizier sein Nefle Philipp Massalaky  
Sofie Professorin Karl Marx  
Wierschen Karl Marx

Adam, Vogelhändler aus Tyrol Alfred Landory  
Die Birehristel Gertrud Lauer  
Schneck, Dorfsteuere Karl Zeller

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

### Künstlertheater „APOLLO“

Montag, 1. Mai, 7 1/2 Uhr: Eröffnungsvorstellung des Wieser Operetten-Gastspiels

### „Czardasfürstin“

Operette in 3 Akten von Emmerich Kalmann  
In der Titelrolle S248  
**Jda Russka** vom Theater, d. Wien

Inzenierung: Musikal. Leitung: Paul Guttman, Wien Dr. de la Cerda, Wien

Dienstag, Mittwoch „Czardasfürstin“  
Donnerstag, den 4. Mai

Première: Josefine Gallmeyer unter persönlicher Leitung des Komponisten.

**Gesellschaft Biedermeier**  
gegr. 1919 Mannheim geggr. 1919

**Einladung**  
Sonntag, 30. April, abends 6 Uhr  
**3. Stiftungsfest mit Tanz.**  
\*982 Der Vorstand.

## Weinrestaurant Hotel Pfälzer Hof

D 1, 5/6 D 1, 5/6

Diners Soupers  
Auserlesene Weine allererster Firmen

Während der Renntage

## Künstler-Konzert

Um gefl. Vorbestellung von Tischen wird höflichst gebeten. Telefon 246 und 1670. 4418  
Rud. Kritsch.

**Fechtschule, C 1, 15**  
**Würzburger Hofbräu**  
**Bellheimer Silbernagel**  
Fass-Ausschank. \*1042

**Friedrichs-Park.**  
Sonntag, 30. April, 3-6 Uhr KONZERT.  
Abonnements-Preise:  
Die Einzeltarte . . . . . 50.—  
Für Familien: die erste Karte . . . . . 80.—  
die zweite Karte . . . . . 50.—  
jede weitere Karte . . . . . 30.—

6306

**K. R.**  
Kabarett Rumpelmayer.  
Heute Samstag  
**Benefiz- und Ehren-Abend**  
für unsern bel. Kapellmeister  
**Erich Traxel**  
verbunden mit dem Debut von Frau  
**Gertrud Runge**  
ehem. Mitglied d. Mannheim. Nat.-Theaters

Morgen Sonntag  
**2 Fest-Vorstellungen**  
4 u. 8 1/2 Uhr. Neu im Abendprogramm  
**Gertrud Runge u. Anneliese Sturm**  
die beliebte Mannh. Tanzkünstlerin

Montag, den 1. Mai sensationelle Debuts

Nach dem Rennen: S248  
Wein-Restaurant Rumpelmayer  
Eingang durch d. Wintergärten d. Kellers

Wo treffen wir uns morgen nach dem Rennen?  
**Im Friedrichspark!**  
Sonntag, 30. April, abends 7 1/2 Uhr, daselbst  
**TANZ-ABEND**  
in Ballmusik. — Feierabendverlängerung.  
Gesellschaft „CARUSO“ Mannheim.

**Goldenes Lamm E 2, 14**  
Gute bürgerliche Küche. Frühstücksplatten.  
Mittags- und Abendtisch. Gepflegte offene  
Weine. Schrempf-Bier Karlsruhe.

Heute Samstag und Sonntag  
**Schlachtfest**  
wozu ergebenst einladet Karl Stoll.

**Café Corso**  
J 1, 6. — J 1, 6.  
Heute Samstag, den 29. April, ab 8 Uhr  
**Benefiz- und Ehren-Abend**  
für Hans Gerhardt u. Fr. Käthe Maid  
unter gefl. Mitwirkung erster Künstler.

**An unsere Gäste!**  
Durch die Erhöhung der Biersteuer, konnte die enorme Steigerung der allgem. Antollen sich nicht vermeiden die Bierausgabepreise ab 1. Mai 1922 folgt festsetzen:  
**0,3 Liter Lagerbier Mk. 3.30**  
**0,3 „ Spezialbier Mk. 4.—**  
höhere Preise.  
Vereinigung der Gastwirte Mannheim.

**Es ist richtig!**  
Sie kaufen bei mir **billig!**

<b>Regen-Mäntel</b> prachtv. imprägn., wasserdichte, helle u. dunkle Stoffe . . . . . 1250, 895, 695, 495.—	<b>Jacken-Kostüme</b> in dunkelblauen reinwoollenen Stoffen . . . . . 2250, 1950, 1450, 975.—	<b>Mantel-Kleider</b> in gestreiftem und glattem Frotté . . . . . 1050, 825, 575, 495.—	<b>Kostüm-Röcke</b> in allen Farben und Stoffen, glatte und Falten-Röcke . . . . . 495, 350, 275, 145.—
<b>Donegal- und Covercoat-Mäntel</b> in grauen u. beige Tönen, moderne Fassons . . . . . 1050, 950, 695, 575.—	<b>Jacken-Kostüme</b> in schönen Donegal- und Covercoat-Stoffen . . . . . 2500, 1950, 1675, 1250.—	<b>Mantel-Kleider</b> in gutem Cheviot, dunkelblau, weissrot und blau . . . . . 950, 825, 750.—	<b>Weisse Voile-Blusen</b> in gutem Vollvoile, mit rund Ausschnitt u. mit breiten Klappchen, auch mit echten Filzeinsätzen . . . . . 495, 375, 295, 195.—
<b>Tuch-Mäntel</b> in terra und blau . . . . . 1650, 1250.—	<b>Voile-Kleider</b> Prachtvolle helle und dunkle . . . . . 825, 675, 495, 350.—	<b>Mantel-Kleider</b> chice Formen, nur reinwooll Gabardine u. Kammy-Cheviots . . . . . 2150, 1750, 1250.—	<b>Wash-Blusen</b> chice Hemdenformen, in glatten u. gestreiften Stoffen . . . . . 315, 245, 195, 125.—

# Assenheim, E 2, 1-3.